

Für und wider Homöopathie (Aus dem "Was-bezahlt-die-Beihilfe"-Thread)

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 28. September 2016 21:44

Zitat von streberlein

Sind homöopathische (...) Behandlungen beihilfefähig?

Nein, weil keinerlei Belege für irgendeine Wirksamkeit. Es ist halt einfach nur Hokuspokus der nur über den Placebo-Effekt wirkt. Aber da helfen Tictacs genauso.

Zumindest in NRW nicht (Erstattung, die nicht vorhandene Wirksamkeit ist weltweit so).

Beitrag von „Schantalle“ vom 29. September 2016 12:16

Zitat von Karl-Dieter

Nein, weil keinerlei Belege für irgendeine Wirksamkeit. Es ist halt einfach nur Hokuspokus der nur über den Placebo-Effekt wirkt. Aber da helfen Tictacs genauso.

Zumindest in NRW nicht (Erstattung, die nicht vorhandene Wirksamkeit ist weltweit so).

Lass mich raten, du hast dich noch nie selber einer homöopathischen Behandlung unterzogen?

Zum Vergleich: Akupunktur wurde das erste Mal 200 v. Chr. erwähnt, hier in Deutschland galt das lange als Hokuspokus, Lebensenergie und so Quatsch. Deutsche Kassen übernehmen die Leistung immerhin seit dem Jahre 2007 n.Chr.

Da die Schulmedizin bei chronischen Krankheiten auch keine Heilung kennt (deswegen chronisch), sondern nur Symptombekämpfung, wundere ich mich schon manchmal über die Arroganz aus schulmedizinischer Perspektive. Abgesehen von tatsächlicher Heilung, die ich durch Homöopathie am eigenen Leibe erfahren habe: Manchmal hilft ein einstündiges Gespräch mit einem guten Homöopathen wirklich mehr, als noch eine Nebenwirkung eines klassischen Medikaments und noch eine ruppige Abfertigung im Krankenhaus.

Schade, dass das den Kassen nichts wert ist.

[@streberlein](#), zur Beihilfe weiß ich zu wenig, bin kein Beamter. Euch beiden alles erdenklich Gute!

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 29. September 2016 16:49

Hier in Bawü habe ich alle homöopathischen Behandlungen absetzen können.

Zur Wirksamkeit von Homöopathie auch bei Erkrankungen wie Krebs: Banerji-Protokolle.

Beitrag von „Meike.“ vom 29. September 2016 18:54

Äh... lieber nicht. <http://www.beweisaufnahme-homoeopathie.de/?p=630>

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. September 2016 19:43

Zitat von Schantalle

Lass mich raten, du hast dich noch nie selber einer homöopathischen Behandlung unterzogen?

Nein. Ich habe auch noch nie Tigerpenisse und zermahlene Rhinozeros-Hörner als Potenzmittel zu mir genommen, trotzdem weiß ich, dass es Schwachsinn ist. Genau das gleiche ist bei der Homöopathie. Oder bin ich erst in der Lage das zu beurteilen, wenn ich Tigerpenisse konsumiert habe?

Zitat von Schantalle

Akupunktur wurde das erste Mal 200 v. Chr. erwähnt, hier in Deutschland galt das lange als Hokuspokus, Lebensenergie und son Quatsch. Deutsche Kassen übernehmen die Leistung immerhin seit dem Jahre 2007 n.Chr.

Das ist auch Hokuspokus. Die deutschen Kassen übernehmen das aus einem einzigen Grund: Auf derartigen Unfug steht häufig nur die weibliche, besserverdienende Mittelschicht, die für viele Kassen natürlich als Beitragszahler Gold wert ist. Die sagen sich "Wir schnappen uns einen gutverdienenden Akademiker und werfen dem ab und zu den Esoterik-Unfug hin, auf den er/sie so steht, kommt für uns immer noch billiger".

Eine Übernahme durch die Kassen bedeutet NICHT, dass es automatisch eine irgendwie geartete medizinische Wirksamkeit hat. Andersrum gilt das gleiche.

Zitat von Schantalle

Manchmal hilft ein einstündiges Gespräch mit einem guten Homöopathen wirklich mehr

Gesprächstherapie ist ohne Frage wirksam, das ist belegt, aber die Gesprächstherapie wirkt auch, ohne dass das gegenüber Homöopath ist. Und das einstündige Gespräch kannst du bei jedem normalen Arzt auch haben, wenn du es denn selbst bezahlst.

Zitat von Stille Mitleserin

Zur Wirksamkeit von Homöopathie auch bei Erkrankungen wie Krebs: Banerji-Protokolle.

Ja, die sind von der Qualität ungefähr genauso hoch anzusehen Hitlers Tagebücher, die 1983 veröffentlicht wurden.

Zitat von Schantalle

Da die Schulmedizin bei chronischen Krankheiten auch keine Heilung kennt (deswegen chronisch), sondern nur Symptombekämpfung, wundere ich mich schon manchmal über die Arroganz aus schulmedizinischer Perspektive.

Medizin (Es gibt keine Schulmedizin, sondern nur Medizin, das ist das, was wirkt. Der Rest ist Unfug) behauptet nie, dass es eine Heilung gegen alle möglichen Krankheiten hat. Wie du hier auf Arroganz kommst, ist mir schleierhaft.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 29. September 2016 19:44

Ein Teil des Artikels beruht (wie immer) darauf, festzustellen, dass in Hochpotenzen nach derzeitigem Wissensstand gar nichts
Wirksames drin sein kann, ergo Placebo-Effekt. Das alte Lied.

Ich kann dir einen ähnlichen Artikel als Antwort auf eine Arbeit von Ignaz Semmelweis zeigen, der die Ursachen des Kindbettfiebers herausfand, in der Fachwelt aber verlacht wurde. Darin ist von spekulativem Unsinn die Rede.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. September 2016 19:47

Zitat von Stille Mitleserin

Ein Teil des Artikels beruht (wie immer) darauf, festzustellen, dass in Hochpotenzen nach derzeitigem Wissensstand gar nichts
Wirksames drin sein kann, ergo Placebo-Effekt. Das alte Lied.

Ich kann dir einen ähnlichen Artikel als Antwort auf eine Arbeit von Ignaz Semmelweis zeigen, der die Ursachen des Kindbettfiebers herausfand, in der Fachwelt aber verlacht wurde. Darin ist von spekulativem Unsinn die Rede.

Die Wissenschaft arbeitet inzwischen ganz anders als damals.

Wenn die Homöopathielobby Belege dafür hat, dass Hochpotenzen eine Wirksamkeit haben, dann ist ihnen der Nobelpreis sicher.

Momentan ist aber das Gegenteil der Fall, die Wirksamkeit von Homöopathie wurde nachweislich widerlegt. Es widerspricht zusätzlich sämtlichen Naturgesetzen. Das ist hier was anderes als "in der Fachwelt verlacht".

Aber selbst das ursprüngliche Chinarindenexperiment von Hahnemann konnte NIE wieder wiederholt werden.

Aber du kannst mir sicherlich sagen, warum ich genau 10x auf ein Lederkissen Richtung Erdmitte klopfen muss und warum nicht 15x?

Und warum darf ich im Liegen kein Buch lesen, laut Hahnemann verhindert das nämlich eine Wirksamkeit seiner Mittelchen. Sündige Gedanken ebenso.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. September 2016 20:34

Zitat von brasstalavista

Hier geht es um die Notsituation eines Forumskollegen bzw. dessen Familie. Wer in der endlosen Homöopathie-Debatte unbedingt Recht behalten will, soll das gerne tun. Ich finde es aber unangemessen, dafür diesen Thread zu benutzen.

Ich finde es schon sinnvoll und richtig, dass jemand, der in einer Notsituation noch finanziell ausgenutzt wird, vor diesen Praktiken zu warnen. Du etwa nicht?

Beitrag von „brasstalavista“ vom 29. September 2016 20:59

Zitat von Karl-Dieter

Ich finde es schon sinnvoll und richtig, dass jemand, der in einer Notsituation noch finanziell ausgenutzt wird, vor diesen Praktiken zu warnen. Du etwa nicht?

Diese Verallgemeinerung mache ich nicht mit; Du versuchst, mich argumentativ in die Ecke zu drängen. Ich versuche es mal differenziert:

Wenn es sich bei streberlein um einen naiven Schüler (und damit Schutzbefohlenen) halten würde, der drauf und dran wäre, auf irgendetwas hereinzufallen: Ja, eine Warnung wäre angemessen.

Streberlein ist aber ein mündiger Erwachsener, so wie wir alle hier. Daher stehe ich auf folgendem Standpunkt: Hätte er danach gefragt, wie wir zu Homöopathie stehen, wären alle oben stehenden Äußerungen angebracht. Da diese Frage aber nicht zur Debatte stand, empfinde ich die Aufoktroyierung einer Grundsatzdebatte und ungefragte Ratschläge als bevormundend und - so "bollerig", wie du dich oben streckenweise äußerst - als rechthaberisch.

Deine Intention mag anders gewesen sein. In Foren kommen Dinge ja immer wieder anders rüber, als sie eigentlich gemeint waren. Bei Dir hatte ich den klaren Eindruck: Da will jemand Recht behalten. Und das finde ich nach wie vor im vorliegenden Thread unangemessen. Sonst gerne.

Beitrag von „MrsPace“ vom 29. September 2016 21:20

Eine Bekannte lässt sich ausschließlich homöopathisch behandeln. Tinnitus weg, Migräne weg. Meins wäre es auch nicht, aber manchen Menschen scheint es eben zu helfen. Warum auch immer...

Beitrag von „MSS“ vom 29. September 2016 21:41

Weil die Psyche eine mächtige Wirkung auf den Körper hat. Abgesehen davon haben manche homöopathischen Mixe noch Wirkstoffe drin. War erstaunt, als ich mal Halstabletten mit Chili in D irgendwas (?) hatte. Man hat das Capsaicin noch merken können. (Ich hatte schlimme Halsschmerzen und hätte vermutlich auch Klosteine gelutscht.)

Aber wenn hier irgendwer anfängt, die Wirkung der Homöopathie mit Quantenphysik begründen zu wollen... Lasst es einfach, bitte. Soviele Globuli und Bachblüten kann ich gar nicht schlucken, um dann wieder runterzukommen.

Irgendwo habe ich noch ein gutes Buch zu dem Thema... *such* Ahh. Martin Lambeck, Irrt die Physik, becksche Reihe.

Werden Homöopathiefreunde aber vermutlich eher nicht lesen wollen, bei dem Klappentext...

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 29. September 2016 23:33

Ich hoffe, dass niemand biozide Wirkungen von Pflanzenstoffen bestreiten wird. So haben Laborversuche mit Mamma-Tumoren eine sofortige Reaktion auf bestimmte (homöopathische) Mixturen gezeigt, die denen einer Chemotherapie ähneln.

Zur Akupunktur: Schon seit Jahrtausenden werden Nadeln oder Pressverfahren zur Schmerzstillung verwendet, man muss eben den richtigen Nerv finden. Diese Praxis hat mit Woodoo und Kissen gen Erdboden werfen sehr wenig zu tun - richtiger Punkt, Nadel rein- Schmerz hört auf. Das kann jeder Neurologe ganz genau erklären.

Auch die Therapie mit Blutegeln ist schon sehr alt - und sehr eingängig - es bildet sich ein Blutgerinsel unter der Haut durch einen Sturz oder anderes, die Blutbeule verursacht Spannungsschmerzen und müsste sich von allein zurückbilden - der Egel sorgt dafür, das Blut aus der Beule zu saugen und bewirkt durch seinen Biss für einen Zeitraum zusätzlich eine bessere Durchblutung des Areals. Wo ist der Zauber? Das ist Omas Heilmedizin (zumindest die meiner Oma).

Die Homöopathie hat sich weiterentwickelt - mir geht es gar nicht darum, Bodenladungen oder Ähnliches zu verteidigen.

Aber Erfahrungen insbesondere mit kleinen Kindern und Tieren haben mich gelehrt, dass ich auf den Effekt solcher alternativer Therapien nicht verzichten möchte.

Und in diesen Fällen kommt ein Placeboeffekt wohl kaum in Frage.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. September 2016 05:43

Zitat von Stille Mitleserin

Aber Erfahrungen insbesondere mit kleinen Kindern und Tieren haben mich gelehrt, dass ich auf den Effekt solcher alternativer Therapien nicht verzichten möchte. Und in diesen Fällen kommt ein Placeboeffekt wohl kaum in Frage.

Der Placeboeffekt ist bei Kindern und Tieren ebenfalls belegt.

Zum Rest später mehr.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 30. September 2016 05:47

>Biozide Wirkung von Pflanzenstoffen:

Ist das seriösklingig für "In der Natur gibt es tödliche Gifte?" Nein, das wird niemand bestreiten. Wieso sollte das auch jemand bestreiten wollen? Was hat das mit dem Thema zu tun?

>Schon seit Jahrtausenden werden Nadeln oder Pressverfahren zur Schmerzstillung verwendet Und Gesundbeten.

>Und in diesen Fällen kommt ein Placeboeffekt wohl kaum in Frage. Aber natürlich. (Googelt "kluger Hans".)

Beitrag von „Meike.“ vom 30. September 2016 06:47

Ich bin durchaus kein Feind der Homöopathie als feelsgood-Medikament bei Wehwehchen. Hilft absolut, genauso wie das Pusten auf die Schürfwunde von Mama.

Mit Zorn erfüllen würde mich eine Mama, die beim doppelten Oberschenkelhalsbruch immer noch nur pustet.

Jemandem bei Krebs Homöopathie zu empfehlen, kann halt tödlich enden. Und ja, ich weiß, dass Krebst auch nach Chemo/Strahlung tödlich enden kann - noch öfter und gut belegt aber auch hilft/rettet. Für die erfolgreiche Behandlung ausgewachsener Tumore mit Homöopathie gibt es keine wissenschaftlichen Belege und schon gar nicht diese merkwürdigen Protokolle. Dafür, dass Krebs erfolgreich schulmedizinisch behandelt wurde, schon.

Man kann sich aber natürlich auch hier in diese Impfgegner- und Aluhutspirale begeben: jeder wissenschaftliche Beweis ist sowieso nur ein fieses Konstrukt der Pharmaindustrie/Lügenpresse, Krebs kommt von den Chemtrails, nur Handlauflegen oder wirkstofffreie Kugelchen schlucken hift wirklich, Gegenargumente sind von gehirngewaschenen Pharmasklaven, mimimi... klar. Hat jeder das Recht dazu. Dann verreckt er eben. Schade drum, aber nicht zu ändern.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 30. September 2016 07:48

Es wird also nicht bestritten, dass es eine biozide Wirkung von Pflanzenstoffen gibt. Schön.

Die homöopathische Therapie der Banerji-Stiftung wurde unabhängig unter Laborbedingungen getestet, und zwei der verwendeten Mittel, *Carcinosinum* und *Phytolacca*, haben sich als

ebenso wirksam gegen Brustkrebszellen wie das chemotherapeutische Medikament Taxol erwiesen (**International Journal of Oncology, 2010; 36: 395-403**).

Ich habe mit dem puren chirurgischen Eingriff bei Tumoren sehr schlechte Erfahrungen gesammelt. In der Regel kann Tumorgewebe nicht vollständig entfernt werden - in dem Fall wächst der Krebs an der Stelle munter weiter.

Aus diesem Grund ist auch die Schulmedizin mittlerweile so weit, erkannt zu haben, dass das Tumorwachstum vor der OP bekämpft werden muss - mittels Chemo oder Bestrahlung. Ich habe an keiner Stelle davon gesprochen, eine ausschließliche hom. Therapie für Krebspatienten anzubieten, wie es in Indien üblich ist, einfach, weil Hom. billiger ist und die Leute kein Geld haben.

Eine gut ausgebildete Fachkraft wird das hierzulande auch nicht anbieten.

In diversen angesehenen Kliniken macht man sich aber die Hom zu Nutze, um gerade schwache Patienten zusätzlich zu behandeln, die die Belastung einer Chemo kaum tragen können. Auch wird die Hom. angewandt, um die Nebenwirkungen z.B. einer Bestrahlung zu vermindern.

Ich verstehe nicht, was dagegen spricht.

Beitrag von „Meike.“ vom 30. September 2016 13:52

Dagegen, Homöopathie zusätzlich einzusetzen, spricht ja keiner. Wenn's den Patienten beruhigt, ist es ne super Sache. Ruhe ist gut fürs Immunsystem.

Wichtig ist nur, dass man es nicht als vollständige Krebstherapie anbietet. Das hat schon viele Menschen - auch in Deutschland - das Leben gekostet.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. September 2016 15:25

Zitat von Herr Rau

Und Gesundbeten.

Und den Aderlass bei der Franzosenkrankheit nicht vergessen!

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. September 2016 15:26

Zitat von Stille Mitleserin

Ich verstehe nicht, was dagegen spricht.

Dagegen spricht: Dass sämtliche von dir angesprochenen Effekte auch auftreten, wenn man die Globulis durch Tic-Tacs austauscht. Daher muss ich dem Patient aber kein esoterisches Geschwurbel in Kombination mit 1g Zucker für 14,99 EUR andrehen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. September 2016 15:36

Zitat von Stille Mitleserin

Die homöopathische Therapie der Banerji-Stiftung wurde unabhängig unter Laborbedingungen getestet, und zwei der verwendeten Mittel, Carcinosinum und Phytolacca, haben sich als ebenso wirksam gegen Brustkrebszellen wie das chemotherapeutische Medikament Taxol erwiesen (International Journal of Oncology, 2010; 36: 395-403).

Diese Studie ist für die Tonne.

- a) reine Forschung in Zellkulturen*
- b) Nur zweimalige Wiederholung, Minimum ist normalerweise 3. Ergebnis kann auch simpler Zufall sein.
- c) Das Lösungsmittel der Kontrolle killt die Krebszellen genauso gut.
- d) Keinerlei Statistiken einsehbar
- e) Kein Peer-Review stattgefunden.



Das ist was völlig anderes, als wenn ich ein Mittel habe, was erst den Magen-Darm-Trakt überstehen muss, durch die Leber, usw.

Ansonsten behauptest du hier konsequent absolut Unwahrheiten, auf deren Widerlegungen reagierst du nicht mehr. Hier noch einige Quellen zum Placebo-Effekt von Kindern und Tieren:

- (26) Koch T: Placebowirkung bei Tieren. Intern. Praxis 24:587-589 (1984)
- (27) Löscher W: Hoöopathie in der Veterinärmedizin. In (35)
- (35) Randi J: Science and the Chimera. Vortrag an der Neurologischen Klinik des Universitätsspitals Zürich, Videofilm (1993)

Bei Mäusen wurde der Placebo-Effekt bereits vor 40 Jahren (!!?) nachgewiesen

Tree S, Marks R. im Br J Dermatol. 1975 Feb;92(2):195-8: "[An explanation for the 'placebo' effect of bland ointment bases.](#)"

Aber ich gehe davon aus, dass du hier auch nicht drauf regieren wirst.

Beitrag von „Schantalle“ vom 30. September 2016 16:25

Ich verstehe gar nicht, warum du dich so aufregst, Karl-Dieter, es zwingt dich doch keiner, zum Homöopathen zu gehen.

Wen möchtest du denn gerne überzeugen? Diejenigen, denen Dank Homöopathie z.B. eine OP erspart geblieben ist, oder die endlich frei von Schmerzen sind, kannst du nicht überzeugen, die haben ja bereits ihre eigenen Erfahrungen gesammelt. Auch wenn du 1000 Mal "Placebo!" rufst, gesund ist gesund.

Und diejenigen, die schwerkrank sind und unter den Nebenwirkungen von Medikamenten mehr zu leiden haben, als Menschen aushalten können, die werden ebenfalls alles versuchen, um für sich ein Quäntchen an Lebensqualität zu gewinnen. Nur wer mit Krebs und Chemo zu tun hatte, weiß, wovon hier überhaupt die Rede ist.

Möge das unsägliche Leid an uns allen vorüberziehen und möge jeder den Arzt für sich finden, der ihm am besten tut.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 30. September 2016 16:28

[Zitat von Stille Mitleserin](#)

Ich verstehe nicht, was dagegen spricht.

Ein kleiner Grund, der dagegen spricht: Es ist Geldverschwendug (der Krankenversicherungsbeiträge, privat kann jeder machen, was wer will). Einnoch kleinerer: Man sieht - gerade als Lehrer - seine Mitmenschen nicht gerne Lügengeschichten glauben. Der Hauptgrund: So wie es den Placebo-Effekt gibt (dass einem etwas hilft, weil man daran glaubt), gibt es auch denn weniger oft im Munde geführten Nocebo-Effekt (dass einem etwas nicht hilft, weil man nicht daran glaubt). Der Homöopathieglaube ist ein Symptom für ein Problem mit der wirksamkeitsorientierten Medizin, das natürlich auf diese zurückstrahlt. Allein schon dieses Wort "Schulmedizin", als gäbe es so etwas, drückt ein Misstrauen aus, das deren Behandlungserfolg schmälert. (Falls Klärung nötig ist: Es gibt Medizin, und Nichtmedizin. Wenn es wirkt, ist das Medizin. Dass die Medizin keine exakte Wissenschaft und oftmals schlampig ist, keine Frage. Wir bräuchten bessere Ärzte, nicht mehr Homöopathen.)

Beitrag von „Herr Rau“ vom 30. September 2016 17:13

Das ist übrigens die gleiche Diskussion, die Nathan und seine Haushälterin Daja am Anfang von *Nathan der Weise* führen: Nathan ist von einer Reise zurückgekommen, sein Haus hat inzwischen gebrannt, die Tochter Reja ist aber von einem herbeieilenden christlichen Ritter (und das in Jerusalem zu dem Zeitpunkt!) gerettet worden. Allerdings ist Reja davon überzeugt, von einem Engel gerettet worden zu sein, und Daja meint: Was schadet es, wenn sie das glaubt, auch wenn's nicht stimmt, ist doch viel schöner, so von einem Engel gerettet worden zu sein als auf irdischere Weise - Hauptsache sie ist froh und glücklich. Nathan setzt Daja dann auseinander, was das alles schadet, nämlich eine Menge.

(Und da lesen Kollegen lieber die *Maria Stuart*, tse.)

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. September 2016 17:37

Zitat von Schantalle

Und diejenigen, die schwerkrank sind und unter den Nebenwirkungen von Medikamenten mehr zu leiden haben, als Menschen aushalten können, die werden

ebenfalls alles versuchen, um für sich ein Quäntchen an Lebensqualität zu gewinnen

Natürlich. Gerade im Umfeld der Krebserkrankungen tummeln sich da doch einige Leute, die ein Quäntchen mehr an Lebensqualität versprechen. Vermutlich aufgrund der Erleichterung, dass man sich nicht mehr so viele Gedanken an sein doch sehr irdisches Geld machen muss, da es schlichtweg nicht mehr da ist.

Zitat

Im 3E-Zentrum in Remshalden schließlich, malerisch im Nordosten von Stuttgart gelegen, wieder der ganze Hokuspokus von Schuld und Sühne. Die „medizinische Leitung“ Elke Tegel, eine blonde Heilpraktikerin, führt mich durch das lichte Haus, zeigt mir den „Innenweltreiseraum“, in dem traumatische Situationen bearbeitet werden, den Raum, in dem „Heilmusik“ abgespielt werde, und auch die beeindruckende Maschine für die „Hochfrequenztherapie“, bei der den Zellen elektrische Energie zugeführt werde. **Gesamtkosten: 13.670 Euro für fünf Wochen**

<https://correctiv.org/recherchen/sto...ten-gefaehrdet/>

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. September 2016 17:40

Zitat von Schantalle

Nur wer mit Krebs und Chemo zu tun hatte, weiß, wovon hier überhaupt die Rede ist.

Meine Mutter hatte Krebs
Mein Großvater hatte Krebs
Meine Großmutter hatte Krebs
Meine andere Großmutter hatte Krebs
Meine Tante hatte Krebs
Mein Onkel hatte Krebs
Mein Schwiegervater hatte Krebs

Und das waren nicht irgendwelche kleinen Hautkrebsen die ganz früh entdeckt worden sind, sondern auch so fiese Sachen wie Darmkrebs im Endstadium, Eierstockkrebs & Co.

<https://www.lehrerforen.de/thread/42890-f%C3%BCr-und-wider-hom%C3%BCopathie-aus-dem-was-bezahlt-die-beihilfe-thread/>

Also versuch mir hier bitte nicht zu verklickern, dass ich nicht weiß, wieviel Leid diese Erkrankung über eine Familie bringen kann. Trotzdem ist keiner dieser Personen zu irgendwelchen Quacksalbern gegangen und auch ich selber würde es nicht machen.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 30. September 2016 17:48

Ich finde es schön, karl-Dieter und Herr Rau, dass ihr offenbar so gesund seid.
Und eure Familien auch, nehme ich an.

Was aber machen Menschen bei chronischen Erkrankungen, bei denen der Arzt auf schulmedizinischem Weg nicht weiterhelfen kann?

Ich spreche hier z.B. von Neurodermitis oder chronischem Rheuma schon in früher Jugend. Oder Bluthochdruck....

Hier hat die Medizin bis heute noch immer wenig anzubieten, was hilft. Außer Medikamenten wie Cortison, die die Haut eines Neurodermitis-Patienten massiv schädigen und insbesondere Kinderhaut noch anfälliger für den nächsten Schub machen, Schmerzmedikamente für Rheuma-Patienten, die an Kindern nie getestet wurden und Magen und Nieren schädigen sowie Betablocker und ein paar andere Blutdruckmittel mit horrenden Nebenwirkungen, wenn alle Ratschläge zu einer gesunden Lebensführung keine Abhilfe schaffen.

Da kann man in den sauren Apfel beißen und das Medikament geben oder man sucht nach Alternativen.

Bei einem Rheumatiker können das Kältebehandlungen sein, bei einem Neurodermitiker eine hom. Konstitutionsbehandlung und bei einem Bluthochdruckpatienten der Aderlass.

Ich wünsche euch eine robuste Gesundheit und dass ihr nie in die Bredouille kommt, dass der Schulmediziner euch oder eurem Kind/Partner nicht helfen kann.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 30. September 2016 17:50

Muss ich hier ernsthaft die Krebsfälle in meiner Familie aufzählen, damit ich mitreden darf? Ernsthaft? Wirklich? Auch nach wiederholtem Nachdenken, falls das nicht schon zuvor geschehen ist? (Mutter, Tante, Onkel, Tante, Schwiegermutter.)

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. September 2016 18:00

Zitat von Stille Mitleserin

Bei einem Rheumatiker können das Kältebehandlungen sein, bei einem Neurodermitiker eine hom. Konstitutionsbehandlung

Die können ja gerne durchgeführt werden. Sie haben nur keine Wirksamkeit, die über die von Ricola Lutschbonbons hinausgeht.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. September 2016 18:06

Zitat von Stille Mitleserin

Hier hat die Medizin bis heute noch immer wenig anzubieten, was hilft

Diese Behauptung ist falsch.

Beitrag von „Schantalle“ vom 30. September 2016 18:14

Um Himmels Willen, wieso muss eigentlich alles hier erbittert zerredet werden? Niemand muss hier seine familiären Leiden auflisten. Was ich damit sagen wollte, war: wer um die Nebenwirkungen der Chemo weiß, kann vielleicht nachvollziehen, dass Menschen sich nach Alternativen oder ERGÄNZUNGEN umsehen. Abgesehen davon, dass homöopathische Medikamente für ein paar Euro zu haben sind, auch wer Zigtausende für einen Quacksalber ausgeben mag, soll das doch bitte tun dürfen.

Ich kann mich ja auch über alles aufregen, bis ich platze aber bei diesem Thema versteh ich nicht, was die Überzeugungsversuche sollen. Hätten Wissenschaftler ein Allheilmittel für irgendwas gefunden, könnte ich das verstehen. Wer hier also den ultimativen Tip hat: her damit.

Ich sehe aber ausschließlich nur Hilflosigkeit. Das betrifft im Grunde alle Krankheiten, selbst die Wahsninnsentdeckung Penicillin ist bald hinfällig, weil multiresistente Keime etc. Es gibt keine

Wunderheiler. Und deswegen kann nur jeder für sich den Weg gehen, den er gehen muss, um mit Krankheit und Schmerz umzugehen.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 30. September 2016 18:18

Noch zur Beweisführung: Der Beweis in Bezug auf die hom. Medikamente in ihrer Wirkung auf Tumore ist für dich nicht erbracht, weil er noch einmal mehr hätte erbracht werden müssen. Es darf halt nicht sein, was deiner Meinung nach nicht sein darf.

Zum Aderlass : <http://www.daserste.de/information/wi...n/blut-124.html>

Da kommt nun natürlich, dass der genannte Proband gleichzeitig seine Lebensführung veränderte. Im Moment laufen diesbezüglich Studien in Berlin, die die Probanden hoffentlich nur nach einer vorherigen Lebensveränderung ohne Wirksamkeit aufnehmen (aber dann könnte sich ja die Lebensveränderung erst spät auswirken...)

So kann man jede Studie auseinandernehmen, auch solche zu Medikamenten, die in der Regel weder an Frauen noch Kindern getestet werden, so dass der Arzt nur aufgrund des Körpergewichtes die Dosis schätzen kann. Ob Hormone o.ä. zur Veränderung von Wirksamkeit führen, weiß man bei den meisten Medikamenten gar nicht. Auch der Arzt nicht.

Ich kümmere mich um SuS mit chronischen Krankheiten - viele leiden und manche finden Hilfe auf alternativen Wegen. Aber dann war es sicher nur die Psyche, gelt?

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 30. September 2016 18:22

Mensch, Karl-Dieter, du hast wirklich wenig Ahnung - die Kältebehandlung bei entzündlichen Vorgängen ist zwar eine alternative Heilmethode, die aber mittlerweile klinisch anerkannt ist: <http://www.rheumazentrum-heidelberg.de/fuer-aerzte/kr...tetherapie.html>

Und was empfiehlst du denn bei Neurodermitis oder Bluthochdruck außer den von mir genannten Präparaten?

Zur Durchführung von Studien mit klassischer Hom. lässt sich leider nur sagen, dass es keine gibt - das kommt einfach daher, dass bei einem Krankheitsbild eben nicht ein Mittel zum Einsatz kommt, sondern verschiedene. Mittel, Dosierung und Zwischenmittel sind bei jedem Patienten individuell und sich verändernd. Daher sind klassische klinische Studien eben nicht

machbar, da die Grundannahmen: selbe Erkrankung, selbes Medikament, für alle gleiche Dosierung nie zutrifft (außer eben bei Banerji, aber ihr habt ja schon geschrieben, dass euch das nicht reicht).

Ergo: Die Wirkung von hom. Medikamenten konnte noch nie widerlegt werden. Sie stützt sich darauf, dass in Hochpotenzen mit aktuellen labortechnischen Mitteln keine Moleküle des Stoffes nachgewiesen werden können.

Das bedeutet im Umkehrschluss aber keineswegs, dass eine Wirksamkeit widerlegt ist.

Beitrag von „Meike.“ vom 30. September 2016 19:13

Zitat von Karl-Dieter

Dagegen spricht: Dass sämtliche von dir angesprochenen Effekte auch auftreten, wenn man die Globulis durch Tic-Tacs austauscht. Daher muss ich dem Patient aber kein esoterisches Geschwurbel in Kombination mit 1g Zucker für 14,99 EUR andrehen.

Doch! Weil niemand an TicTacs für 99 Cent die Großpackung glaubt! Aber sehr wohl an "doller Name-ium" in medizinisch aussehenden Döschen, begleitet von genauen Einnahmeverordnungen. Dann achtet man auf sich und tut was für sich ...und dann passieren im Körper wirklich Dinge. Und was auch wirklich wirkt, ist das lange Gespräch der Homöopathen mit ihren Patienten. Sagt dir jeder gute Hausarzt: die Gesprächsmedizin ist unglaublich wichtig und wird in der Schulmedizin unterbezahlt. Der Mensch will sich nicht abgefertigt wissen. Verstanden werden, zugehört bekommen - das senkt den Adrenalinspiegel, lässt das Herz ruhiger schlagen, setzt Serotonin frei und senkt das Cortisol. Alles gut für einen. Ich wünschte, dass die Gespräche mit dem Hausarzt oder Spezialisten genauso gut bezahlt würden wie die Gerätemedizin und OPs. Dann müssten nicht so viele Menschen zum Heipraktiker oder Homöopathen, oder meinten dahin zu müssen.

Von daher hat diese Richtung ihren Platz. Nur nicht bei Dingen, die dringend ins Krankenhaus gehören. Da bitte, bitte nicht.

Zu der unsäglichen Studie hatte ich im anderen thread auch schon was verlinkt.

Zitat

Wir bräuchten bessere Ärzte, nicht mehr Homöopathen

That about sums it up.

Beitrag von „Valerianus“ vom 30. September 2016 21:03

Heilpraktiker und Homöopathie sind in Deutschland nur so erfolgreich, weil Hitler billigen Ersatz für die vertriebenen und ermordeten jüdischen Ärzte gebraucht hat und die Ausbildung von richtigen Medizinern viel Zeit und Geld gekostet hätte. Ist halt einfach billiger und wen stört's schon ob es wirkt.

Als Gegenmaßnahme zur Homöopathie kann ich übrigens was empfehlen, was schon erfolgreich gegen Krebs (allerdings in den 20er/30er Jahren bevor es wirksame Chemotherapeutika gab) und Autoimmunerkrankungen eingesetzt wurde: Hochdosiertes Vitamin-D um den Spiegel im Blut auf das Niveau von Naturvölkern anzuheben. Kombiniert mit Vitamin K2 gibt es quasi keine Nebenwirkungen, es ist ein tatsächlicher Wirkstoff drin und wenn man es in den Niederlanden kauft ist es sogar billiger als jedes Globulipäckchen. Gibt es sogar in vegan, laktose- und glutenfrei, für die Aluhutfraktion. 

So und jetzt mal richtig medizinisch: Was wird hier eigentlich für ein bodenloser Schwachsinn erzählt, dass die Medizin keine Möglichkeiten gegen diverse Autoimmunerkrankungen (Rheuma, Neurodermitis, etc.) hätte? Immunsuppressiva sind hier selbstverständlich hochwirksam (allerdings wird dadurch das gesamte Immunsystem eingeregelt, was mäßig prickelnd ist), TNF-Alpha-Blocker, RNA-Interferenzbehandlung, monoklonale Antikörper... Schweineteuer, zugegeben, aber deutlich wirksamer als Homöopathie (Wirkung halt größer als Placebo).

Zitat

Die Wirkung von hom. Medikamenten konnte noch nie widerlegt werden. Sie stützt sich darauf, dass in Hochpotenzen mit aktuellen labortechnischen Mitteln keine Moleküle des Stoffes nachgewiesen werden können.

Das bedeutet im Umkehrschluss aber keineswegs, dass eine Wirksamkeit widerlegt ist.

Homöopathie zu widerlegen ist ganz einfach: Randomisierte Doppelblindstudie. Gibt es übrigens auch zu Akupunktur, dabei ist rausgekommen, dass man bei chronischen Schmerzen einfach zufällig Nadeln in die Haut ballern kann, anstatt in die traditionellen Punkte, hilft genauso gut (GERAC-Studien).

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. September 2016 21:18

Zitat von Meike.

Sagt dir jeder gute Hausarzt: die Gesprächsmedizin ist unglaublich wichtig und wird in der Schulmedizin unterbezahlt.

Habe ich weiter vorne bereits gesagt, dass die Gesprächstherapie hier der ausschlaggebende Faktor ist.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. September 2016 21:19

Zitat von Stille Mitleserin

Bluthochdruck außer den von mir genannten Präparaten?

Weniger Alkohol, weniger Rauchen, mehr Sport, weniger Fette in der Ernährung, ausgewogenere Ernährung, Gewichtsabnahme.

Hilft in 97% der Fälle.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. September 2016 21:21

Zitat von Stille Mitleserin

die Kältebehandlung bei entzündlichen Vorgängen ist zwar eine alternative Heilmethode, die aber mittlerweile klinisch anerkannt ist:
rheumazentrum-heidelberg.de/fu...ilder/kaeltetherapie.html

Es gibt hier noch keine vernünftigen Studien zu, es gibt Indizien, aber noch keine wirklich aussagekräftigen.

Wenn hier eine Wirksamkeit belegt ist, dann ist es Medizin. Punkt.

Beitrag von „Schantalle“ vom 30. September 2016 22:08

<https://www.lehrerforen.de/thread/42890-f%C3%BCr-und-wider-hom%C3%BCopathie-aus-dem-was-bezahlt-die-beihilfe-thread/>

Zitat von Valerianus

So und jetzt mal richtig medizinisch: Was wird hier eigentlich für ein bodenloser Schwachsinn erzählt, dass die Medizin keine Möglichkeiten gegen diverse Autoimmunerkrankungen (Rheuma, Neurodermitis, etc.) hätte? Immunsuppressiva sind hier selbstverständlich hochwirksam (allerdings wird dadurch das gesamte Immunsystem eingeregelt, was mäßig prickelnd ist)

Bodenloser Schwachsinn ist es, zu behaupten, die Schulmedizin hätte Heilerfolge. Natürlich gibt es Medikamente gegen alles Mögliche. Diese lindern im besten Falle Symptome, von den Nebenwirkungen ganz zu schweigen. Was du als "nicht prickelnd" abtust, kann für Patienten lebensgefährlich sein, ruft im günstigeren Falle neue Symptome hervor.

Schau dich mal in einem Rheumaforum um, was denkst du, warum Menschen mit chronischen Schmerzen ernsthaft über Suizid nachdenken? Ich erkläre es dir kurz: das Leben mit Schmerzen ist die Hölle. Und hätte die Wissenschaft eine Lösung, bräuchtest du nicht grantig werden, die Beweise lägen dann einfach auf der Hand.

Was wisst ihr eigentlich genaues darüber, warum es den Placeboeffekt überhaupt gibt?

Auch Einbildung? 😊 Der Mensch ist ein bisschen komplexer, als Beinbruch-> Gips drum.

Aber wie gesagt: wer dem Onkel Doktor grenzenlos vertraut ist gut dran, kein Grund irgendwem irgendwas ausreden zu wollen.

Beitrag von „Sunrise1982“ vom 30. September 2016 22:37

Hallo,

weißt du eigentlich, was Placebo bedeutet? In einer Medikamentenstudie wird immer das neue Medikament, ein altbewährtes (so existent) und ein Placebo getestet. Dabei wissen weder Behandler noch Patient, wer was bekommt (doppelt verblindet), außerdem randomisiert, d.h. die Teilnehmer werden zufällig und nicht nach vorher festgelegten Kriterien auf die drei Medikamentenarten verteilt. Wirkt das Präparat nun signifikant besser als das Placebopräparat, spricht man pharmazeutisch von einem Medikament. Durch die Randomisierung, die Doppelverblindung und ein sorgfältiges (weil valide, reliabel und objektiv angelegt) Studiendesign wird ein Präparat zum Medikament. Homöopathika erfüllen dies nicht, in nach wissenschaftlich durchgeführten Studien wirken sie eben nicht besser als Placebo.

Den Placeboeffekt als solchen sollte man übrigens niemals unterschätzen (genausowenig wie

seinen Bruder, den Noceboeffekt).

Homöopathie etc. ist so lange nicht gefährlich wie es um harmlose spontan selbst ausheilende Krankheiten geht. Leider (und da packe ich mir ls NWT-Lehrer an die eigene Nase) ist Wissenschaft heute so komplex, dass ohne Vermittlung von oder der Bereitschaft sich intensiv in die wissenschaftliche Arbeitsweise und die entsprechende Wissenschaftstheorie (Popper und co.) , es ein leichtes ist, in pseudowissenschaftliche und sich den Anschein der Ganzheitlichkeit (das klingt doch super! Besser als Symptombehandlung) und Menschlichkeit (Ich habe Zeit für Sie - für 50 € die Stunde) Gedankenkonstrukten zu verlieren.

Sunrise

*geschrieben mit einem vor sich hinspinnenden Handy

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 30. September 2016 23:06

Aha - wenn Naturheilmittel wirksam sind heißt es plötzlich Schulmedizin....

Und die Tipps zur allgemeinen Gesundheitsverbesserung bei Bluthochdruck habe ich angesprochen, aber was machst du, wenn du das alles tust und der Blutdruck bleibt hoch?

Die Medikamente, Valerianus, haben eben teilweise sehr starke Nebenwirkungen - bei Kindern sind Immunsuppressiva ein echtes Problem und erhöhen das Krebsrisiko für den Patienten. Einige Alphablocker ebenso. Das willst du mir als wirksame Therapie verkaufen? Leukämie als Folge der Behandlung von Rheuma?

Ihr macht es euch zu einfach - Naturvölker im Amazonasgebiet haben schon lange wirksame Gifte und Kombipräparate hergestellt, bevor wir Labore kannten. Einfach durch Erfahrung. Ist Curare in Kombi mit Koffein deswegen nicht wirksam?

Warum müssen wir technikgläubigen Europäer alles über Bord werfen, was Generationen vor uns durch try and error und gesunden Menschenverstand an Therapien erdacht und getestet haben?

Herr Rau, dazu fällt mir literarisch Homo Faber ein - das absolute Vertrauen in Technik und das Ausblenden der Menschlichkeit und der Erfahrung führen hier nicht zum Erfolg.

Noch mal zur Homöopathie: Eine klassische klinische Studie ist hier nicht durchführbar, das widerspricht dem Prinzip der Hom., das individuell ist!

Individualität hat in einer klassischen Studie nichts zu suchen.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 1. Oktober 2016 07:13

Zitat von Stille Mitleserin

Aha - wenn Naturheilmittel wirksam sind heißt es plötzlich Schulmedizin....

Korrekt! Ein Sud aus Weidenrinde hilft gegen Kopf- und andere Schmerzen. Das ist wirksam und damit Medizin. (Nicht: Schulmedizin.) Es hilft aber noch mehr, sagt die Erfahrung, wenn man den Wirkstoff isoliert und gleich Acetylsalicylsäure einnimmt. Curare wird in der Medizin ebenfalls viel verwendet, weil es wirkt. Beschwörungszauber, Homöopathie und Reisen nach Lourdes zählen dagegen nicht zur Medizin. Nicht *alles*, was Naturvölker im Amazonasgebiet machen, ist medizinisch wirksam. Nur manches.

Beitrag von „Yummi“ vom 1. Oktober 2016 07:36

Von mir aus soll jeder, der Homöopathie nehmen will, sie nehmen. Wenn man glaubt, das rythmische Bewegungen und irgendwelche Potenzierungen wirksame Medikamente herstellen, dann kann man daran nichts ändern.

Mit Naturgesetzen zu argumentieren, hilft da nichts. Von mir aus sollen diese Personen sich auch homöopathische Zeichen auf die Haut zeichnen.

Was mich nervt, ist dass dies von den Kassen gezahlt wird und das solche Personen Kinder damit hineinziehen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 1. Oktober 2016 07:57

Zitat von Schantalle

Natürlich gibt es Medikamente gegen alles Mögliche. Diese lindern im besten Falle Symptome, von den Nebenwirkungen ganz zu schweigen.

Diese Aussage ist falsch. Du stellst hier konsequent falsche Behauptungen auf (mutwillig?), von dessen Gegenteil du dich vorher durch einfache Google-Recherche überzeugen könntest.

Wenn ich an einer bakteriellen Lungenentzündung leide, und ich nehme Antibiotika ein, werden die Bakterien bekämpft, somit ist die Ursache bekämpft worden. Eins von vielen Beispielen.

Du wirst mir aber vermutlich esoterisch verschwurbelt verklickern wollen, dass die Infektion mit den Bakterien vermutlich nur ein Symptom ist und die eigentliche Ursache eine Verstimmung der Lebensäfte oder ähnliches ist.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 1. Oktober 2016 08:04

Zitat von Stille Mitleserin

Warum müssen wir technikgläubigen Europäer alles über Bord werfen, was Generationen vor uns durch try and error und gesunden Menschenverstand an Therapien erdacht und getestet haben?

Wie Aderlass bei der Franzosenkrankheit?

Zitat von Stille Mitleserin

Noch mal zur Homöopathie: Eine klassische klinische Studie ist hier nicht durchführbar, das widerspricht dem Prinzip der Hom., das individuell ist!
Individualität hat in einer klassischen Studie nichts zu suchen.

Diese Aussage ist falsch.

Der "Homöopath" kann ja wie gehabt seine Anamnese durchführen und ein Rezept für irgendwelche Globulis ausstellen. Die holt der Patient sich in der Apotheke ab. Ist ja bis jetzt auch schon so. Der Apotheker, der aber nichts mit der Behandlung zu tun hat, der gibt manchen Patienten die normalen Globulis und manchen Placebos.

Auf diese einfache, aber irgendwie doch geniale Idee, sind schon andere Leute gekommen. Und, oh Wunder, es hat sich herausgestellt, dass Patienten, die mit Placebos behandelt worden sind, genauso häufig über Behandlungserfolge berichten, wie Patienten, die tatsächlich Globulis bekommen haben. Wo wurde das Kriterium der Individualität nicht eingehalten?

Ansonsten... dieses Geschwurbel über Individualität ist natürlich auch wieder der Klassiker, so kann man jahrelang irgendwelche Misserfolge vertuschen.

Schlägt eine z.B. homöopathische Behandlung nicht an, dann war es halt noch nicht das richtige Mittel. Gehen die Probleme irgendwann weg, dann MUSS es ja zwangsläufig (laut Aussage des Homöopathen) das richtige Mittel gewesen sein. Und der Patient wird natürlich auch der Meinung sein, dass es das Mittel war, wer gesteht sich schon ein, dass er hunderte oder tausende von Euro aus dem Fenster geworfen hat, und die Probleme sowieso weggegangen wären (wie z.B. ein Großteil von Rückenschmerzen usw)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. Oktober 2016 10:53

<Mod-Modus>

Karl-Dieter, kannst du es bei dem Statement "Ist falsch" belassen und deine Mit-User hier nicht der Lüge bezichtigen? Schlechter Diskussion-Stil. Bearbeite deine Beiträge bitte entsprechend. Danke.

kl. gr. frosch, Moderator

P.S.: Gut dass ich die Diskussion ausgelagert habe. 😊

Beitrag von „kecks“ vom 1. Oktober 2016 11:39

der wissenschaftsbegriff und vor allem das wissenschaftsverständnis hinter manchen äußerungen in diesem thread sind gruselig, um es mal zurückhaltend zu umschreiben. wtf. ihr seid lehrer. ihr habt ein hochschulstudium abgeschlossen. ihr müsst doch verstanden und verinnerlicht haben, wie rationalität und damit wissenschaftlicher diskurs funktioniert! doppelblindstudie, korrelation und kausalität, folgerichtigkeit...

das ist alles nicht verhandelbar, wenn man nicht gleich *jeden*, aber wirklich *jeden* anspruch auf einen argumentativen austausch, und damit letztlich auf die kraft des stärkeren arguments (habermas), in die tonne kloppen möchte.

grüße vom gerade wirklich recht geschockten kecks

Beitrag von „Avantasia“ vom 1. Oktober 2016 11:41

Leseempfehlung: Natalie Grams: Homöopathie neu gedacht.
https://www.amazon.de/Hom%C3%B6opathie-neu-gedacht-Patienten-wirklich/dp/3662453363/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1475314437&sr=8-1&keywords=natalie+grams&tag=lf-21 [Anzeige]

À+

Beitrag von „Schantalle“ vom 1. Oktober 2016 12:48

Genau, kecks, und deswegen kann ich auch nicht nachvollziehen, warum "ihr" oder "diese Leute" nicht Willens sind, sich mit Alternativen auseinanderzusetzen, wo die Schulmedizin doch an vielen Stellen versagt. Bzw. nicht mal in Betracht ziehen, dass andere Menschen das tun möchten. Auch wenn Karl-Dieter mich noch so unverschämt anpöbelt, behält er/ sie nicht automatisch Recht. Ich sehe doch, dass in Fragen der chronischen Krankheiten Hilflosigkeit vorherrscht, wie kann da jemand behaupten, ich würde lügen? Gäbe es Allheilmittel für Rheuma, Neurodermitis oder Krebs bräuchten wir uns alle nicht aufregen.

Ich finde es kindlich und kurzsichtig zu behaupten, irgendetwas könne nicht sein, nur weil ich es gerade nicht verstehe.

http://www.walaarzneimittel.de/_content/anthr...e_forschung.pdf

bspwe.:

"Das „störungsfrei“ abgebildete Ursache-Wirkungs-Modell der prospektiven, randomisierten, kontrollierten Studien stellt die höchste Stufe der evidenz-basierten Medizin (EBM) dar, an der sich heute die meisten Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften zur Behandlung bestimmter Krankheitsbilder orientieren. Evidenz bedeutet in diesem Fall, dass eine Aussage durch Daten und Belege bestmöglich gestützt ist.

In diesem aus dem angelsächsischen Kulturraum stammenden Verständnis geht es um die

äußere Evidenz
, die eine individuelle Erkenntnismöglichkeit grundsätzlich in Frage stellt: jedes Bemühen um Erkenntnis muss formalisiert und objektiviert werden. Dagegen beinhaltet der Begriff Evidenz, wie er hierzulande meist verstanden wird, dass etwas offensichtlich ist, weil ein unmittelbar erkennbarer innerer Zusammenhang besteht, der keiner weiteren Belege oder Daten bedarf.

In diesem Sinne hat Evidenz auch für anthroposophische Forscher einen hohen Stellenwert: Sie messen der individuell und subjektiv begründeten Erkenntnis große Bedeutung bei.

Inzwischen haben anthroposophische Forscher eine komplementäre Methodenlehre der klinischen Forschung erarbeitet, die einen Ausweg aus dem Dilemma des Modellcharakters von randomisiert-kontrollierten Studien weisen kann. Diese „cognition-based medicine“ baut auf persönlicher, individueller Erkenntnis auf..."

Ich behaupte nicht, dass es für jede Krankheit ein passendes Kügelchen gibt, Homöopathie funktioniert grundlegend anders. Ich will auch gar nicht für Homöopathie werben, ich finde es aber unsäglich arrogant, schwerkranken Menschen das Recht absprechen zu wollen, sich anderweitig Hilfe zu suchen, wenn Ihnen ihre zig behandelnden Fachärzte nicht weiterhelfen können.

Zumal in anderen Kulturen anders behandelt wird als hierzulande und das schon seit tausenden Jahren erfolgreich. Auch wenn die Begrifflichkeiten heute nicht mehr passend scheinen, oder die Schulmedizin mit ihren Mitteln keine oder andere Erklärungsansätze verfolgt, müssen die Erkenntnisse noch lange nicht falsch sein.

Die Diskussion hier könnte genauso erbittert über Montessori und das staatliche Schulsystem erfolgen. Zu Zeiten, als Kinder keine Schulpflicht hatten, war die Volksschule ein Segen. Heute kommen manche für sich zu der Erkenntnis, dass diese Form veraltet ist und individuelles Lernen das nonplusultra. Es sind einfach zwei verschiedene Herangehensweisen an Bildung und

nicht jeder muss die andere Seite verstehen, sie deswegen der Lüge zu bezichtigen? das ist arrogant und primitiv, nicht wissenschaftlich.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 1. Oktober 2016 13:13

Und Individualisierung ist eh Mist - sagt ein Lehrer....

Beitrag von „Herr Rau“ vom 1. Oktober 2016 13:25

Zitat von Schantalle

ich finde es aber unsäglich arrogant, schwerkranken Menschen das Recht absprechen zu wollen, sich anderweitig Hilfe zu suchen, wenn Ihnen ihre zig behandelnden Fachärzte nicht weiterhelfen können.

Schantalle, die Leute dürfen glauben, was sie wollen. Das ist Glauben. So wie Religion. Darüber kann man nicht streiten. Du argumentierst hier wie jemand, der uns allen erklären will, dass eine Religion wahr ist. Das ist aber reine Glaubenssache. Es lässt sich nicht beweisen, dass es etwas Unbeweisbares gibt. Alles andere ist Unsinn. Und ja, Lüge ist harsch, es sind schlicht Unwahrheiten, die du verbreitest, aber vermutlich glaubst du sie selber. Vielleicht ist dein Satz: "Natürlich gibt es Medikamente gegen alles Mögliche. Diese lindern im besten Falle Symptome, von den Nebenwirkungen ganz zu schweigen" ja auch einfach schlecht formuliert und du meinst etwas anderes, aber so wie er da steht, ist er halt unwahr. So wie er da steht, bezieht er sich auf alle Medikamente, und damit ist er sinnlos oder falsch oder geht von einer sehr philosophischen Definition von "Symptom" aus.

Beitrag von „Schantalle“ vom 1. Oktober 2016 14:15

Symptom, das
typisches Anzeichen, Merkmal einer Krankheit

Juckreiz-> Cortison
Atemnot-> Salbutamol
Wutausbruch-> Levomepromazin
Hyperaktivität-> Methylphenidat
...

Die Nebenwirkungen muss ich nicht auflisten, die kann man nachlesen oder selber erleben. Die Ursache ist damit nicht beseitigt worden. Die Medizin kann Autoimmunerkrankungen beispielsweise nicht mal erklären, die auslösenden Ursachen schlicht unbekannt, der Prozess nicht aufhaltbar. Oder kennst du einen Durchbruch für z.B. MS-Erkrankte, Diabetes, Hashimoto?

Medikamente helfen Menschen im aktuellen Moment und ich sage auch nicht, dass das ein Problem wäre. Sie ist aber eine notdürftige Behandlung, keine Ursachenbeseitigung. Zudem werden weitere Umstände und psychische Komponente oft schlicht verneint. Verstehe ehrlich gesagt nicht, was es daran nicht zu verstehen gibt? glasklare Feststellung, nicht esoterisch.

Nehmen wir den Placeboeffekt bei Tieren, der weiter oben angesprochen wurde. Angenommen, es reicht in einigen Fällen aus, dass der Pferdebesitzer daran glaubt, dass ein (homöopathisches) Präparat wirkt und es wirkt dann tatsächlich, das Pferd wird gesund. Dann bedurfte es keines Medikaments, allein die psychische Komponente, Stresslevel etc. sorgten für die Gesundung des Tieres. (Wenn man dem homöopathischen Medikament selbst keine Wirkung zuschreibt.) Ist das nicht faszinierend? Sollte sich die Forschung dann nicht mehr mit "Selbstheilungskräften" auseinandersetzen? Allein ein "ha, Einbildung halt" ist doch ein bisschen simpel, nicht wahr? Relevant ist doch der Heilungsprozess.

Beitrag von „MSS“ vom 1. Oktober 2016 14:24

Erst einmal vielen Dank dafür, dass niemand mit Quanten angefangen hat.

Das Problem, an dem die Homöopathie krankt, ist die Tatsache, dass zunächst einmal jeder Depp in die Apotheke gehen kann und sich Homöopathikum xy mit drübergestreuten Schüsslersalzen holen kann. Dabei werden einmal Globuli ausgeteilt, die der klassischen Homöopathie entsprechen, aber auch wilde Mischungen, in denen man vor allem Pflanzenextrakte findet. Und dass es Pflanzenwirkstoffe gibt, wird niemand bestreiten.

Nun ist es so, dass unser 0815-Homoöopathie-Anwender dem Apotheker vertreut und merkt, es geht besser. Woran lag es jetzt? Pflanzliche Wirkstoffe, die in ausreichender Menge drin waren? Die Psyche? Weil es eh besser geworden wäre? Weil Homöopathie hilft? Das kann man nicht einfach so als normaler Mensch feststellen. Also setzt sich die Überzeugung fest, das Homöopathikum hätte funktioniert.

Wie will man es also bestimmen? Klinische Studien? Das ist nun einmal die beste Methode, die wir von Wissenschaftsseite aus haben. Manchmal hat man das Problem, dass man zu wenige Probanden findet, weil sie die Kriterien nicht erfüllen (nicht diese genaue Krankheitsform, anderweitig zu krank, schwanger, zu jung...). Das hat nichts mit Deindividualisierung zu tun, sondern einfach mit Vergleichbarkeit. Genau das weiß die medizinische Forschung doch: Menschen sind keine Individuen. Deswegen müssen so viele Faktoren wie möglich ausgeblendet werden, damit man die Methoden vergleichen kann. Massenstudien lassen sich einfach oft nicht umsetzen oder sind zu teuer.

Was in dem Text von Wala (die übrigens als Hersteller dieser antroposophischen Medizin klare wirtschaftliche Interessen haben und sich daher natürlich positiv darstellen) noch stand: Wenn die Krankheit zu schwer ist, so dass man kein Placebo geben kann, weil es der sichere Tod wäre, fällt natürlich die randomisierte Studie weg. Das stimmt nicht so ganz. Je nach Art der Behandlung kann man die neue und die bisherige Standardtherapie vergleichen. Bei vollkommen unterschiedlichen Formen, wie z.B. Bestrahlung oder Chemo, geht es natürlich nicht. Aber wenn die Behandlung beide Male Spritzen oder Tabletten bedeutet, ist es machbar. Dabei wird in der verlinkten pdf auch von Wala eingestanden, dass sie selbst in ihren Studien das Problem haben. In ihren Studien wollen sie auf erfahrene Therapeuten zurückgreifen, die mit ihren Erfahrungen die Ergebnisse ihrer Behandlungen einschätzen sollen. (Ich mache übrigens als mittelprächtig erfahrener Lehrer tollen Unterricht. Ich kriege meine Schüler durchs Abi. Und die, die durchfallen sind eh blöd gewesen)

Nur weil ein Arzt Homoöpath ist und ein Buch darüber schreibt... Mediziner müssen nicht zwangsläufig wissenschaftlich gebildet sein. Was für das Studium an "reinen" Naturwissenschaften ausgesessen werden muss, ist lächerlich. Zwangsläufig, sonst würde das Medizinstudium noch länger dauern. Aber ein Abschluss in Medizin macht einem nicht automatisch zu einem Menschen, der deswegen die Homöopathie blickt. Sondern nur zu jemanden, der Medizin studiert und dann die passenden Prüfungen bestanden hat.

Und nur weil irgend etwas im Bereich der alternativen Medizin funktioniert, heißt das nicht, dass automatisch alles gut ist. In der wissenschaftlichen Forschung wird auch nicht gesagt: "Oh, die Firma xy hat wieder eine neue Pille rausgebracht. Die hatten vor zehn Jahren schon mal eine, die hat mir bei Kopfschmerzen geholfen. Deswegen hilft die neue gegen Krebs, wie sie es sagen." Nein, die Firma muss das begründen mit Forschungsergebnissen. Ordentlichen Forschungsergebnissen. Nur weil mein Hamster wieder gesund wurde... Es gibt so seltene Ereignisse wie Spontanremission bei Krebs. Es gibt Menschen, die halten das HI-Virus in Schach. Es gibt Menschen, die haben mörderisch hohe HIV-Konzentration im Blut und erkranken nicht an AIDS... Deswegen braucht man Studien, damit man sicher sein kann, dass es wieder passiert und nich ein nicht näher erklärbares Einzelereignis.

Die (medizinische) Wissenschaft kann nicht alles, weiß nicht alles und wird von Menschen betrieben und ist deswegen fehleranfällig. Aber: Wissenschaft versucht es zumindest, ihre eigenen Wahrnehmungsfehler und Voreingenommenheiten auszublenden. Das begegnet einem bei den alternativen Heilmethoden eher nicht.

Allerdings schätze ich nicht, dass wir zu einem Konsens kommen. Aber eins kann ich ja definitiv nicht so stehen lassen:

Zitat von Schantalle

Ich finde es kindlich und kurzsichtig zu behaupten, irgendetwas könne nicht sein, nur weil ich es gerade nicht verstehe.

Das stimmt. Aber strenggenommen kann man diesen Satz genau so zurückspiegeln und in deinem Fall alternative Methoden mit der wissenschaftlichen Methode austauschen, nicht wahr?

Beitrag von „Herr Rau“ vom 1. Oktober 2016 14:25

Ich hab's mir ja lange verkniffen, aber: Comenius schreibt man mit einem m.

>glasklare Feststellung, nicht esoterisch.

Doch.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 1. Oktober 2016 17:23

Zitat von Schantalle

Ist das nicht faszinierend? Sollte sich die Forschung dann nicht mehr mit "Selbstheilungskräften" auseinandersetzen?

Sie beschäftigt sich auch damit.

Ändert aber nichts daran, dass es deutlich wirksame Medikamente gibt, in Doppelblindstudien haben die eine deutlich höhere Rate als die Kontrollgruppe.

Zitat von Schantalle

Die Medizin kann Autoimmunerkrankungen beispielsweise nicht mal erklären, die auslösenden Ursachen schlicht unbekannt, der Prozess nicht aufhaltbar. Oder kennst du

einen Durchbruch für z.B. MS-Erkrankte, Diabetes, Hashimoto?

Niemand (!) hat behauptet, dass die Medizin alles heilen kann. Sie erhebt auch nicht den Anspruch.

Es gibt aber deutlich mehr Krankheiten als MS, Diabetes und Hashimoto.

Übrigens: Deine Scharlatanerie bringt auch bei diesen Krankheiten exakt 0, im Gegenteil, hier ändert sich, im Gegensatz zur Medizin, nichts am Krankheitsverlauf. Ein weiteres Beispiel wäre HIV/AIDS, wenn man das homöopathisch behandelt, ist nach zwei Jahren die Krankheit ausgebrochen und nach drei Jahren ist man tot. Behandelt man sie medizinisch, hat man eine fast so hohe Lebenserwartung inzwischen wie ein Nicht-Infizierter.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 1. Oktober 2016 17:26

Zitat von Schantalle

t. Ich sehe doch, dass in Fragen der chronischen Krankheiten Hilflosigkeit vorherrscht, wie kann da jemand behaupten, ich würde lügen?

Du hast behauptet, das Medizin nur Symptome behandelt.

Und das ist schlichtweg und ergreifend einfach **falsch**. Und ja, ich gehe sogar so weit zu sagen, dass du hier bewusst die Unwahrheit erzählst.

Gegenfrage: Wie könnte ich hier nicht behaupten, dass du bewusst die Unwahrheit erzählst?

Beitrag von „Schantalle“ vom 1. Oktober 2016 18:35

Zitat von Karl-Dieter

Niemand (!) hat behauptet, dass die Medizin alles heilen kann.

Zumindest in diesem Punkt sind wir uns ja einig. Und solange mir Kügelchen helfen, werfe ich mir auch welche ein. Mnjamnjam 😊

Beitrag von „kecks“ vom 1. Oktober 2016 19:02

der punkt ist: medizin kann nicht alles heilen. homöopathie kann gar nichts heilen (wohl aber der glaube an sie, aber religiöse oder magische praktiken sollten nicht von der allgemeinheit berappt werden müssen).

Beitrag von „Schantalle“ vom 1. Oktober 2016 20:11

Zitat von MSS

Das stimmt. Aber strenggenommen kann man diesen Satz genau so zurückspiegeln und in deinem Fall alternative Methoden mit der wissenschaftlichen Methode austauschen, nicht wahr?

Nein, das kann man nicht. Jedem Deppen, um deinen Ausdruck von oben zu benutzen, ist klar, wie klinische Studien funktionieren. Das müssen wir hier nicht ausdiskutieren, auch wenn mancher meint, das vehement tun zu müssen 🤦. Ich behaupte an keiner Stelle, dass Medikamente keine Wirkung hätten, oder das es gelungen wäre, in klinischen Studien die Wirksamkeit von Homöopathie nachzuweisen. Darum geht es gar nicht.

Ich sage lediglich, dass es jedem selbst überlassen ist, alternative Heilmethoden auszuprobieren. Und wenn mich mehrfach die Einbildung geheilt hat, freu ich mich, so eine verdammt coole Einbildungskraft zu haben!

Niemand musste übrigens dafür zahlen, als ich selber und es handelte sich um ein paar Euro. Globuli sind verdammt billig, im Vergleich zu einer OP oder anderen Medikamenten, die man sein Leben lang nehmen muss. Also "Geldgier" ist wirklich das lächerlichste Argument in diesem Thread gegen alternative Heilmethoden. Meine Güte, wie oft unnötig operiert wird, damit ein Krankenhaus finanziert werden kann, oder wieviel die Ärzte von Pharmafirmen einstecken... naja, das ist ein neues Thema.

Jetzt aber ab ins Wochenende 😊

Beitrag von „Yummi“ vom 2. Oktober 2016 08:22

Esoterik mit wirtschaftlicher Ineffizienz der Gesundheitspolitik und Lobbyismus zu legitimieren.

😎 Auf die Idee muss man erst einmal kommen.

Aber in einem hast du Recht. Jeder soll es selbst entscheiden. Aber es ist ein Armutszeugnis für unseren Berufsstand, dass es genug Kollegen gibt, die glauben man könne mit Kügelchen irgendwie dem Körper etwas Gutes tun.

Beitrag von „Anja82“ vom 2. Oktober 2016 10:10

Ich habe hier bisher nur mitgelesen, aber Yummi ein Armutszeugnis ist doch eher das Verurteilen anderer Menschen.

Meine Kinder haben immer bei Stürzen Arnica- Kügelchen bekommen. Das ist sogar in der Geburtshilfe inzwischen usus, nach Geburten und hilft. Schwellungen und Hörner nach Stürzen gingen sichtbar weg. Ob das jetzt nur Aberglaube ist? Oder Placebo? Mir doch egal, es hilft.

Das Gleiche bei Erkältungskrankheiten. Meine Kinder kriegen immer erstmal das entsprechende Mittel z.B. bei Husten (Bronchicum), oder Fieber (Bella Donna).

Es tut nicht weh und im Idealfall hilft es sogar. Finanziert habe ich es übrigens ganz alleine, keiner von euch Kritikern musste also dafür zahlen.

Beitrag von „Yummi“ vom 2. Oktober 2016 10:24

Bei Schwellungen hilft ein Kühlpad. Bei Erkältungen selbstgemachte Gemüsesuppen, Tee und Ruhe.

Bei Fieber dasselbe. Und wenn es nach oben Richtung 40 Grad schnellt, musst du mit dem Kind zum Arzt und dann nimmt es Paracetamol.

Da muss man seinen Kindern nicht irgendetwas schlucken lassen, von dem man selber zugibt, nicht zu wissen ob es hilft. Das ist wirklich lächerlich als Akademiker.

Beitrag von „Anja82“ vom 2. Oktober 2016 10:32

So so bei Blutungen und inneren Schwellungen nach der Geburt hilft ein Kühlpad. Nochmal Arnica ist in vielen Krankenhäusern heute das vorsorgliche Mittel der Wahl. Manchmal ist man auch unterwegs und hat kein Kühlpack dabei. Als meine Kinder noch klein waren, hatte ich immer die Globulis in der Tasche.

Bei Erkältungen ja, Globulis gibt man schon bevor es sich zu einer Erkältung entwickelt.

Fieber, ja Paracetamol bei Kindern. Ganz tolleS Mittel. <http://www.t-online.de/eltern/gesundh...-einsetzen.html> Da hilft Bella Donna doch schon viel früher. Meine Kinder fiebern übrigens immer sehr hoch, 39,9 Grad, da spielen meine Kinder noch normal. Ab 40,5 gebe ich erst Fiebersenker.

Übrigens gebe ich nicht zu, nicht zu wissen ob! es hilft (das tut es definitiv bei meinen Kindern), sondern aus welchem Grund. 😊 Und mit Menschen die ihr Akademiker-Dasein immer vor sich her schieben, habe ich zum Glück in meinem Privatleben sehr wenig zu tun.

Beitrag von „Yummi“ vom 2. Oktober 2016 10:42

Ich bezog es auf Schwellungen, wie man sie bei Stürzen erhält.

Bezüglich Arnica; ist mir schon klar. Der Großteil der Hebammen glauben an diese Esoterik. Wenn ich da nur an die Empfehlungen denke, die meine Frau zu dieser Zeit erhalten hat  Du sollst bei Kindern nicht zu früh das Fieber senken. Geht es über 40 Grad wird es Zeit für den Arzt und für fiebersenkende Mittel. Wenn du dich mit deinen Globulis toll fühlst, ist es ja okay. Aber deine Kinder ständig diese Kugelchen achlucken zu lassen  . Da gebe ich meinem Kind lieber ein alkoholfreies Bitburger  .

Beitrag von „Anja82“ vom 2. Oktober 2016 10:46

Wie kommst du auf ständig? 😊

Sogar Frauenärzte nutzen bzw. empfehlen Arnica auf Geburtshilfestationen. 😊 Und das als Akademiker. 😊

Beitrag von „Yummi“ vom 2. Oktober 2016 10:58

Klar. Wenn die nervigen Mamas dann ruhig sind und sich eine bessere Heilung einbilden. Kann ich verstehen.

Es ist ja in Ordnung dass du Homöopathie nimmst. Ich kann nur nicht verstehen, wie man als Elternteil Kindern Sachen schlucken lässt, deren Wirksamkeit man selbst als nicht gesichert ansieht. So etwas käme mir nicht mal annähernd in den Sinn.

Dann lieber 0,0 Pils mit Tagesbedarf an Folsäure und B-Vitaminen 😊

Beitrag von „Meike.“ vom 2. Oktober 2016 11:26

Akademiker sein schützt leider vor gar nichts. Sonst gäbe es keine Akademiker in Sekten oder bei der AfD oder drogenabhängige Akademiker.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. Oktober 2016 11:50

Zitat von Anja82

Nochmal Arnica ist in vielen Krankenhäusern heute das vorsorgliche Mittel der Wahl

Aber nicht durch Ärzte, sondern durch Hebammen, die häufig derartigen Mist andrehen:

<http://www.sueddeutsche.de/gesundheit/alt...saals-1.1197133>

Unabhängig von der nicht-vorhandenen Wirksamkeit dieser Mittelchen:

Ich persönlich halte da auch nichts von, da hier der Eindruck von Kindesbeinen an vermittelt

wird, dass, egal welches Wehwechen eine Tabelle gegen alles hilft. Meine persönlich Meinung ist (was nicht belegt ist), ist, dass das die Schwelle für übermäßigen Medikamentenkonsum bis hin zum Mißbrauch verringert.

Beitrag von „alias“ vom 2. Oktober 2016 12:42

Zitat von Stille Mitleserin

Aha - wenn Naturheilmittel wirksam sind heißt es plötzlich Schulmedizin....

Selbstverständlich. Auf diese Art ist die Schulmedizin entstanden. Es wurden über Jahrhunderte unterschiedlichste Pflanzen, Stoffe und Chemikalien ausgetestet und - ACHTUNG! - mit wissenschaftlicher Akribie auf ihre Wirksamkeit bei verschiedenen Gebrechen sowie auf ihre 'Nichtschädlichkeit' überprüft. Dann wurden diese Mittel analysiert und verbessert - dh. durch chemische Synthese nachgebildet.

BTW: Alles, was du schluckst oder auf andere Weise in oder an deinen Körper bringst, ist Chemie, besteht aus verschieden zusammengesetzten chemischen Elementen. Sogar die Luft, die du atmest. Diese "Chemiefeindlichkeit" ist mir unverständlich.

Viele homöopathische Medikamente sind deshalb wirksam, weil sie aus dieser Tradition stammen - und mit anderer Verpackung genauso in der Schulmedizin verwendet werden.

Viele andere homöopathische Mittel beruhen auf Selbstheilungskräften, die der menschliche Körper in sich hat, nach dem Motto: "Mit einem Rezept und Hilfe vom Arzt dauert eine Grippe eine Woche, mit homöopathischen Hausmitteln und Wadenwickeln 7 Tage."

Bei lebensbedrohlichen Krankheiten wie Krebs hört der homöopathische Spaß jedoch auf. Hier haben sich zahlreiche Heilpraktiker bereits unterlassener Hilfeleistung mit Todesfolge schuldig gemacht, weil sie "schulmedizinische" Behandlungen verhindert haben. Nicht ohne Grund hat der Gesetzgeber hier festgelegt, dass Heilpraktiker ihre Zulassung verlieren, wenn sie gegen eine schulmedizinische Behandlung bei Krebs opponieren.

Auch Ratschläge wie erhöhte Vitamin-D, K, oder C-Gabe sind mit höchster Vorsicht zu "genießen". Bei der Blutkrebserkrankung einer nahen Angehörigen hätte eine derartige "Behandlung" den Krebs sogar gefördert, weil diese Vitamine auch die Krebszellen stärken und zu deren Vermehrung massiv beigetragen hätten. BTW: Dank "schulmedizinischer" Behandlung, Chemotherapie und medizinischer Hochtechnologie (Gewinnung von Stammzellen aus dem Eigenblut durch Zentrifugen, Tiefgefrieren und Rückübertragung nach der Chemo) ist diese Frau nun nach 2 Jahren Behandlung krebs- und beschwerdefrei. Ohne Behandlung wäre sie

schon längst gestorben. (Mittlere Überlebensrate ohne Behandlung nach Diagnose: ein halbes Jahr)

Ein Hoch auf die Wissenschaft! 

Beitrag von „Valerianus“ vom 2. Oktober 2016 15:04

Ich finde diese großartigen Unterstellungen bei der Hoöopathiefraktion super...vor allem die Aussagen von Schantalle sind so grenzwertig, dass ich mich wirklich frage, wie sie in den Erziehungswissenschaften den Teil mit den empirischen Forschungsmethoden geschafft hat. So, genug geflammt: Ich muss mich nicht in einem Rheumaforum umschauen, wie es sich mit einer chronischen, nicht-heilbaren Autoimmunerkrankung lebt. Ich hab eine, ich nehme Medikamente dagegen, sie helfen. Falls du dir die Liste der Medis anschaust, die ich gelistet habe, kommst du vielleicht sogar darauf welche Erkrankung ich habe. Das ist aber für meine Position völlig unerheblich.

Wenn jemand meint, dass gekochter Krötensud gegen Geburtsschmerzen helfen, will ich ich niemanden daran hindern. Wenn ein schwer erkrankter Mensch nach Lourdes reist, weil er wirklich glaubt, dass ihm das helfen würde, soll er das tun. Wenn ein Mensch an Homöopathie glaubt, soll er das machen. Aber wenn mir eine Biologie/Chemielehrerin erzählt, dass sie Globuli gegen Grippe schluckt, könnte ich den Kopf öfter auf den Tisch hauen als gesund für mich wäre, weil das einiges über die fachliche Nichteignung in beiden Fächern aussagt.

alias: Das mit dem hochdosierten Vitaminen war nicht auf Krebserkrankungen, sondern spezifisch auf Autoimmunerkrankungen ausgerichtet. Drisdol (Vitamin-D 50.000 IE) wurde in den 20er Jahren übrigens klinisch kontrolliert gegen bestimmte Krebsarten eingesetzt (u.a. Darmkrebs), aber selbstverständlich sind heutige Behandlungsmethoden da wirksamer.

Anja82: Arnika ist hochwirksam gegen Entzündungen und Krankheitserreger. Allerdings nicht in homöopathischen Dosen, sondern durch den Wirkstoff Helenalin. Und jetzt halt dich fest: Das Zeug wirkt auf den NF- κ B Faktor wie ein richtiges Medikament (das erklärt die entzündungshemmende Wirkung) und es hat Nebenwirkungen, die nicht von schlechten Eltern sind. Es gibt übrigens auch ein richtiges Medikament, dass auf den Faktor wirkt, Entzündungen besser hemmt und weniger Nebenwirkungen hat. Das Zeug heißt Aspirin und soll gerüchteweise auch gegen Schmerzen helfen (nach Geburten allerdings wegen der blutverdünnenden Wirkung nicht zu empfehlen).

Beitrag von „Schantalle“ vom 2. Oktober 2016 18:00

Zitat von Yummi

Esoterik mit wirtschaftlicher Ineffizienz der Gesundheitspolitik und Lobbyismus zu legitimieren. 😎 Auf die Idee muss man erst einmal kommen.

Du drehst mir die Worte im Munde herum. Nachdem diese sinnlose Diskussion hier bereits beendet schien, meinte jemand noch einmal darauf hinweisen zu müssen, dass er/sie nicht bereit wäre, homöopathische Behandlung mitzufinanzieren. Worauf ich zum wiederholten Mal entgegnete, dass dies nicht der Fall, sondern Homöopathie Privatvergnügen ist. Und habe zudem angefügt, dass gerade in der Schulmedizin viel überteueter Käse bezahlt wird, den allerdings durchaus alle mitbezahlen müssen.

Ich finde es ziemlich ärgerlich, wie ein Idiot dargestellt zu werden, weil ich sage, dass Menschen sich selber für eine Behandlungsform entscheiden dürfen. Schön, dass sich hier mancher überlegen fühlt, ich fühle mich gerade ziemlich verarscht. Selbstverständlich gibt es auch überzeugte Akademiker, sogar eine Menge von Leuten, die Medizin studiert haben und Homöopathie praktizieren. Die irren sicher auch alle, dann könnt ihr ja beruhigt schlafen gehen, weil: wer sich sicher ist, Recht zu haben, braucht sich nicht aufzuregen.

Wie könnt ihr einfach negieren, dass andere Menschen divergente Erfahrungen mit Homöopathie gemacht haben? Im Grunde ist die Diskussion hier in etwa so fruchtbar, wie ein Streit, ob qualitative Sozialforschung brauchbare Ergebnisse liefert.

Menschen werden krank. Manche entscheiden sich für homöopathische Behandlung, die sie selber bezahlen müssen. Einigen wird damit geholfen, sie gehen geheilt aus einer Erkrankung hervor und sparen zudem noch hohe Kosten durch verhinderte Operationen. Andere möchten das nicht glauben, weil groß angelegte Studien Vergleiche ziehen, die nicht gezogen werden können. (Menschen mit derselben Krankheit können unterschiedliche Präparate verschrieben bekommen, wie gesagt, Homöopathie geht von ganz anderen Voraussetzungen aus, als Schulmedizin).

Hier übrigens der Forschungsstand, hier war doch einer, der tatsächlich Aktuelles zum Thema liest? Ich allerdings nicht, mir reicht die Erkenntnis, dass mir ein Präparat hilft, tatsächlich aus. Und soundsoviel anderen eben auch.

<http://www.homoeopathie-online.info/die-studien-ze...ie-ist-wirksam/>

Beitrag von „Anja82“ vom 2. Oktober 2016 18:50

Zitat von Karl-Dieter

Aber nicht durch Ärzte, sondern durch Hebammen, die häufig derartigen Mist andrehen:

<http://www.sueddeutsche.de/gesundheit/alt...saals-1.1197133>

Unabhängig von der nicht-vorhandenen Wirksamkeit dieser Mittelchen:

Ich persönlich halte da auch nichts von, da hier der Eindruck von Kindesbeinen an vermittelt wird, dass, egal welches Wehwechen eine Tabelle gegen alles hilft. Meine persönlich Meinung ist (was nicht belegt ist), ist, dass das die Schwelle für übermäßigen Medikamentenkonsum bis hin zum Mißbrauch verringert.

Das ist nicht ganz richtig. Ich selbst habe es von mehreren Ärzten empfohlen bekommen. Ich habe mir alle Krankenhäuser hier in der Umgebung angeschaut und alle arbeiten damit.

Ich nutze Homöopathie sonst nicht und gehe auch nicht zu Heilpraktikern. Ich nutze 4-5 Arten von Globulis, weil diese bei uns immer Wirkung gezeigt haben.

Valerianus: Komisches Argument. Das gilt jawohl für viele Globulis. Oft sind es ja im Ursprung Pflanzen, die natürlich eine Wirkung haben, Bella Donna zum Beispiel auch. Ich meinte schon speziell Arnica-Globulis, die laut vielen Hebammen und Ärzten eben eine förderliche Wirkung nachgeburtlich haben.

LG Anja

Beitrag von „Scooby“ vom 2. Oktober 2016 20:36

Hach...

[Blockierte Grafik: http://www.netzwerk-homoeopathie.eu/images/site/cartoons/erzaehlmirnix_05.jpg]

Beitrag von „Scooby“ vom 2. Oktober 2016 20:37

Und noch eins...

[Blockierte Grafik: <https://erzaehlmirnix.files.wordpress.com/2013/12/globuli.png?w=614>]

Beitrag von „Scooby“ vom 2. Oktober 2016 20:40

Und jetzt hör ich aber wirklich auf...

[Blockierte Grafik: <https://erzaehlmirnix.files.wordpress.com/2016/01/placebo.png?w=614>]

--

Disclaimer:

Ich weiß, dass ich den Thread zuspamme. Mit Homöopathie-Verfechtern zu diskutieren, geht aber sowieso in die Hose, da kommt's auf ein paar Comics auch nicht an 😊

Beitrag von „Valerianus“ vom 2. Oktober 2016 21:35

Ich hatte mal ein Seminar zum Thema "Magie im Mittelalter". Die Überlegungen die die Leute im Mittelalter angestellt haben waren teilweise sinnvoller, als das was ich mit unter Schantalles Links durchlesen musste, denn die sind wenigstens konstant bei ihrer Sympathiemagie geblieben und haben nicht versucht, dass mit Einflüssen aus den Wissenschaften der Zeit zu vermischen (und ja, similia similibus currentur ist nicht nur der Leitsatz der Homoöopathie, sondern auch der Sympathiemagie). Wenn dir jemand sagen würde: "Ich habe mit heute Fledermausblut auf die Augen geschmiert und seitdem sehe ich alles viel klarer." Was würdest du zuerst empfehlen? Die Tollwutimpfung oder den Psychiater?

Und mal im Ernst: Wenn ich hier nazisonline.de verlinke mit einem Artikel, dass Hitler eigentlich total super war und dass das alles doch ganz anders gelaufen ist, als uns die Schulgeschichte vermitteln möchte, aus welchem Grund würdest du mich für einen Idioten halten? Oder um es weniger polemisch zu machen: Was müssen meine Schüler beachten, wenn ich ihnen zwei Leitartikel zum Thema Mindestlohn aus der FAZ und aus der taz mitbringe?

Beitrag von „Dionysos“ vom 2. Oktober 2016 23:51

<https://www.lehrerforen.de/thread/42890-f%C3%BCr-und-wider-hom%C3%BCopathie-aus-dem-was-bezahlt-die-beihilfe-thread/>

Ich vermute ja irgendwie auch, dass die Akademiker hier sich diese Bezeichnung auch auf den Mülleimer schreiben, damit jeder in der Straße von dieser Erhabenheit Kenntnis erlangt. Ein Lehramtsstudium macht noch lange nicht weise.

Ich frage mich, ob ein Vertreter der Quantenphilosophie hier auch so angegangen würde, wenn er sich zu bislang als fix geltenden Theorien kritisch äußern würde.

Hier überschätzen sich scheinbar einige Lehrer. Lehrer sind ehrlicherweise nur so weit in der naturwissenschaftlichen Materie, dass sie ihre persönliche Meinung kundtun können. Niemals jedoch sollten sie andere Meinungen und Erfahrungen mit ihrem im (Lehramts!)-Studium erlernten empirischen Wissen, das in der Regel fern der Medizin liegt, als falsch und unwahr kritisieren.

Blind der Schulmedizin zu vertrauen und keine anderen Erfahrungen zuzulassen, erscheint mir doch sehr naiv.

Beitrag von „Sunrise1982“ vom 3. Oktober 2016 06:18

was ist ein Quantenphilosoph?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Oktober 2016 07:49

Zitat von Dionysos

Blind der Schulmedizin zu vertrauen und keine anderen Erfahrungen zuzulassen, erscheint mir doch sehr naiv.

Alleine die Nutzung des Wortes "Schulmedizin", was eigentlich nur in pseudowissenschaftlichen und esoterischen Kreisen als abwertende Bezeichnung benutzt wird, diskreditiert deinen ganzen Beitrag.

Beitrag von „Meike.“ vom 3. Oktober 2016 08:02

Zitat von Sunrise1982

was ist ein Quantenphilosoph?

Auch so'n esoterisches Geschwurbel. Um DAS als kompeten Käse zu entlarven, braucht man noch nicht mal ein halbes wissenschaftliches Studium. Anhänger der Idee der Interwelt, mit der mensch mit seinem Innreren verbunden ist - nanana... --- > Aluhutfraktion. Eigentlich nur dazu erfunden, damit ein gewisser Herr Warnke seine schwurbeligen Bücher verkaufen kann. Oft gelesen von Chemtrailgläubigen und ähnlichen Vertretern.

Beitrag von „MSS“ vom 3. Oktober 2016 09:52

Und jetzt wird doch mit Quanten angefangen. 

Egal, ich ignoriere es. Schödingers Katze ist tot, Schrödingers Katze ist tot. (Wer es bezweifelt: Katzen werden ca 20 Jahre alt, die ist tot, egal, an was sie nun gestorben ist.)

Damit ich mich nicht tot editiere, schreibe ich mal in anderer Farbe ins Zitat.

Zitat von Schantalle

Nein, das kann man nicht. Jedem Deppen, um deinen Ausdruck von oben zu benutzen, Deppen wie Leute, die sich weder mit Medizin noch mit Homöopathie auseinandergesetzt haben und Sachen kaufen, die Homöopathen auch nicht toll finden. ist klar, wie klinische Studien funktionieren. Das halte ich für ne steile These. Da überschätzt du die naturwissenschaftliche Bildung einiger Menschen, die teilweise sehr unbeleckt von Fakten die Schule verlassen und nur gut im Auswendiglernen sind. Das müssen wir hier nicht ausdiskutieren, auch wenn mancher meint, das vehement tun zu müssen  . Wenn wir es nicht ausdiskutieren müssten, gäbe es auch keine Leute, die von Naturwissenschaften nicht den leisesten Schimmer haben. Ich behaupte an keiner Stelle, dass Medikamente keine Wirkung hätten, oder das es gelungen wäre, in klinischen Studien die Wirksamkeit von Homöopathie nachzuweisen. Darum geht es gar nicht. Dann solltest du ein paar deiner Formulierungen noch mal aufpolieren.

Ich sage lediglich, dass es jedem selbst überlassen ist, alternative Heilmethoden auszuprobieren. Und wenn mich mehrfach die Einbildung geheilt hat, freu ich mich, so eine verdammt coole Einbildungskraft zu haben!

Niemand musste übrigens dafür zahlen, als ich selber und es handelte sich um ein paar Euro. Globuli sind verdammt billig, im Vergleich zu einer OP oder anderen Medikamenten, die man sein Leben lang nehmen muss. **Da vergleichst du ein paar Sachen, die du vermutlich auch nicht mit Globuli behandeln würdest. Oder was fällt dir konkret ein, wo Globuli tatsächlich OPs oder lebenslange Medikamenteneinnahme verhindert hätten? Ehrlich, das würde mich jetzt interessieren (ärztliche Fehldiagnosen zählen nicht. Die können genausogut Homöopathen passieren)** Also "Geldgier" ist wirklich das lächerlichste Argument in diesem Thread gegen alternative Heilmethoden. Meine Güte, wie oft unnötig operiert wird, damit ein Krankenhaus finanziert werden kann, oder wieviel die Ärzte von Pharmafirmen einstecken... naja, das ist ein neues Thema. **Das sind definitiv Kunstfehler. Aber schließt nicht aus, das Homöopathen Vergleichbares tun. Die können nur nicht so schönes teures Spielzeug auffahren wie Ärzte.**

Jetzt aber ab ins Wochenende 

So und @ Arnika: Ich fürchte, da werde ich noch viel Spaß kriegen, wenn ich das Projekt Kinderkriegen in Angriff nehme.  Allerdings, wie schon geschrieben wurde: Arnika hilft bei Schwellungen (dann müsste es eigentlich nach Hahnemann kontraindiziert sein), aber je nach Verdünnungsgrad gibt es noch Wirkstoff, der helfen kann. Das ist ja genau das, was ich in meinem letzten Post angekreidet habe: Es gibt homöopathische Mittel, die wirksame Pflanzenextrakte enthalten! Die kann man nicht zur Argumentation heranziehen, da sie aus "beiden Welten" stammen. Genausogut könnte man ne Chemo mit zusätzlich potenziertem Plutonium geben. Wenn man nur den Mix betrachtet, kann man hinterher nicht sagen, ob eines oder beides zusammen geholfen hat.

Und @Studien: Ich habe mir mal zufällig eine aus dem pdf rausgesucht (Ich habe noch andere Sachen zu tun, privates Klugscheißen bezahlt mich nicht, erstellt keine Klausuren und putzt nicht meine Küche).

Wenn man sich die Zusammensetzung der Gruppe ansieht, merkt man, dass eine gewisse Voreingenommenheit bei der Einteilung herrschte, die diese Studie sehr unsauber machte. Wenigstens war es angegeben. Für diejenigen, die wissen wollen, worauf ich mich beziehe: <http://bmccomplementalternmed.biomedcentral.com/articles/10.1186/1472-6882-7-7>

Ich weiß, vielleicht habe ich die eine rausgesucht, die gerade nicht so toll war und der Rest ist besser, aber, wie gesagt, putzt meine Küche nicht. Und Unterricht/Klausur muss ich vorher auch noch fertig machen.

Beitrag von „alias“ vom 3. Oktober 2016 09:55

Meike!

Deine Respektlosigkeit, Unwissenheit und Häme wird dazu führen, dass du fürderhin bei Edeka keine Alufolie erwerben darfst! Ist dir das bewusst? Du gießt hier Hämin über die Äußerungen deiner Mitforisten, ohne dich wirklich informiert zu haben. Gestehe - du hast nur wenige (gib zu: KEINES!) der 2.345.123 Bücher gelesen, die sich mit dem Thema der Quantenübertragung beschäftigen und durch die bloße Masse der literarischen Quellen beweisen, dass es dies gibt.

Zudem bist du nach Dr.Wiki gar nicht berechtigt, Hämin auszugießen:

Zitat von Dr.Wiki

Hämin wird in Form eines Infusionslösungskonzentrats (*Normosang*®, Orphan Europe, Frankreich) zur Behandlung akuter Schübe bei Patienten mit akuter hepatischer **Porphyrie** eingesetzt und **unterliegt der ärztlichen Verschreibungspflicht**

Falls du dich nicht ganz schnell zum richtigen Glauben bekehrst, kommt noch einer vorbei und beschert dir für deine Häme ein Hämatom!

Beitrag von „Schantalle“ vom 3. Oktober 2016 10:39

Bin einigermaßen erschrocken, was aus diesem Thread geworden ist. Mir war nicht bewusst, dass sich Leute persönlich angegriffen fühlen, weil sich andere Globulis kaufen. Und warum ich verbale Unterstützung aus seltsamen Kreisen erhalte, will ich garnicht wissen.

@MMS, ich glaube, ich habt schon mehrfach geschrieben, mir wurde zweimal aus jeweils verschiedenen Gründen eine OP empfohlen, die dann unnötig würde, weil ich homöopathisch behandelt wurde. Ich erspare dir konkrete Diagnosen, glaubs, oder lass es 

Ich wäre bisher im Leben nicht auf die Idee gekommen, mich mit Aluhüten in die Stadt zu stellen, bin jeder Esoterik abhold. Allein Globulis wurden in meiner Familie genauso genutzt, wie andere Medikamente auch. Ansonsten sind wir ein recht pragmatischer Typ von Leuten.

Auslöser der Diskussion war übrigens der unpassende, aufmerksamkeitsheischende Kommentar von Karl-Dieter auf die Frage eines von Krebs Betroffenen. Und wenn Leute, die mit Krebs und anderen chronischen Krankheiten persönlich zu tun haben behaupten, die Medizin sei eine erfolgreiche, zufriedenstellend und kostengünstig arbeitende Wissenschaft, die Körper und Psyche des Menschen nur annähernd erforscht habe, dann schüttle ich ob so viel Stumpfsinns den Kopf.

Aber mir scheint eher, dass ihr nach und nach zugebt, dass Medizin keinen Anspruch auf Heilung erhebt, lebensverlängernde Maßnahmen besser sind als nichts. Insofern, wie gesagt, herrscht ja Einigkeit vor. Und mehr gibts dazu tatsächlich nicht zu sagen.

Beitrag von „Meike.“ vom 3. Oktober 2016 11:14

Ich habe meinen Aluhut auf, ich höre dich nicht, Alias .

Zitat von Schantalle

Ich wäre bisher im Leben nicht auf die Idee gekommen, mich mit Aluhüten in die Stadt zu stellen, bin jeder Esoterik abhold.

Wieso fühltest du dich angesprochen? Auf dich bezog sich mein Beitrag nicht. Ich bezog mich auf den Quantenphilosoph. Mir ist egal, ob du Globuli kaufst. Meine Familie tut das z.T. auch. Ich liebe sie trotzdem.

Ich habe meinen Standpunkt klar gemacht: Jeder wie er will, aber bitte nicht Leuten in echten Notlagen wie Krebs zur Homöopathie raten. Und Quantenesoterik: bitte nur in Aluhutkreisen. Hat beides nix mit dir zu tun.

Beitrag von „Valerianus“ vom 3. Oktober 2016 11:34

Schantalle, es gibt einfach Krankheiten die nicht geheilt werden können, ich weiß dass du da jetzt immer wieder auf die Autoimmunschiene willst, aber es gibt genug vererbte oder erworbene (v.a. Viruserkrankungen - Tollwut, HIV, etc.) Krankheiten bei denen der Auslöser zwar bekannt ist, aber du absolut gar nichts gegen die Krankheit, manchmal nicht einmal gegen die Symptome tun kannst. Und ich hab es schon mehrfach geschrieben: Mir ist es völlig egal dass du Globuli einnimmst, damit machst du immerhin im Zweifelsfall für einen richtigen Mediziner nicht viel kaputt.

Aber wenn Lehrer so einen Unsinn in der Schule weiterverbreiten (Homöopathie-Anhänger sind da häufig ähnlich wie Veganer...warte ein paar Minuten und sie erzählen es dir von allein) ist das ein Problem.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Oktober 2016 11:45

Valerianus: bei Veganern ist das Unterbrechen des Gesprächs ganz einfach. Du musst nur auf ihre Füße gucken und sie fragen, warum sie eigentlich Lederschuhe tragen. 😊 (Okay, machen auch nicht alle. Aber bisher habe ich in mindestens 50% aller Missionierungs-Fällen diese Erfahrung gemacht.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Jule13“ vom 3. Oktober 2016 17:07

@frosch

Da sind aber einige meiner Schüler schon weiter. Ich habe Veganer in Kursen sitzen, die BERÜHREN tierische Produkte nicht einmal.

Mir hat mal jemand Homöopathie so beschrieben: "Das ist, als ob du in Basel deinen Autoschlüssel in den Rhein wirfst und in Köln mit Rheinwasser dein Auto startest." 😂 (Nichts für ungut. Mir fällt es schwer, an Homöopathie zu glauben. - Allerdings fiel es mir auch schwer, an TCM zu glauben, bis ich durch Akkupunktur von einem üblen Ischias-Leiden während meiner Schwangerschaft befreit wurde, *ohne* dass ich daran glaubte ...
Oder wie mir ein schulmedizinischer Kinderarzt in der Uniklinik einst sagte: "Wer heilt, hat Recht.")

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Oktober 2016 21:38

Zitat von Schantalle

@MMS, ich glaube, ich habt schon mehrfach geschrieben, mir wurde zweimal aus jeweils verschiedenen Gründen eine OP empfohlen, die dann unnötig würde, weil ich homöopathisch behandelt wurde. Ich erspare dir konkrete Diagnosen, glaubs, oder lass es

Ich habe früher selbst als Schüler auch immer gebetet, dass die Mathearbeit keine 5 wird.

Und es wurde keine 5. Dann MUSS das Gebet ja geholfen haben. Ich gehe sogar noch weiter: Dass ich in der Mathearbeit keine 5 bekommen habe, beweist, dass es Gott gibt!

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Oktober 2016 21:39

Zitat von Jule13

Allerdings fiel es mir auch schwer, an TCM zu glauben, bis ich durch Akkupunktur von einem üblen Ischias-Leiden während meiner Schwangerschaft befreit wurde, ohne dass ich daran glaubte ...

Derartige Beschwerden gehen in den meisten Fällen von alleine weg, ist nachgewiesen, der Placebo-Effekt wird zusätzlich auch dann, wenn man weiß, dass es sich um ein Placebo handelt.

Alleine dass du das Wort "Schulmediziner" benutzt, sagt hier aber auch, dass deine naive Art "Eigentlich glaub ich ja nicht dran, aber irgendwie hat es gewirkt" eher "Tarnung" ist.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Oktober 2016 21:42

Zitat von Schantalle

Auslöser der Diskussion war übrigens der unpassende, aufmerksamkeitsheischende Kommentar von Karl-Dieter auf die Frage eines von Krebs Betroffenen. Und wenn Leute, die mit Krebs und anderen chronischen Krankheiten persönlich zu tun haben behaupten, die Medizin sei eine erfolgreiche, zufriedenstellend und kostengünstig arbeitende Wissenschaft, die Körper und Psyche des Menschen nur annähernd erforscht habe, dann schüttete ich ob so viel Stumpfsinns den Kopf.

Auch hier erneut mein Hinweis:

Du überliest bewusst Sachen und behauptest dann anderswo bewusst die Unwahrheit. Das ist ein ganz schrecklicher Argumentationsstil.

Ich habe bereits gesagt, und dem wurde mir auch von mehreren zugestimmt, dass man ruhig davor warnen kann, bevor man sein Geld verprasst.

Und wo ich, oder jemand anders hier das hier behauptet hat:

Zitat

die Medizin sei eine erfolgreiche, zufriedenstellend und kostengünstig arbeitende Wissenschaft, die Körper und Psyche des Menschen nur annähernd erforscht habe

Da würde ich gerne den Link zu dem entsprechenden Posting haben.

Das ist eine weitere deiner bewusst hier verbreiteten Unwahrheiten (es gibt da noch ein anderes, deutlicheres Wort für, was ich mit Rücksicht auf die Moderation nicht verwende). Ich gehe davon aus, dass du auf diesen Beitrag nicht eingehen wirst.

Beitrag von „Schantalle“ vom 4. Oktober 2016 00:10

Zitat von Karl-Dieter

Ich gehe davon aus, dass du auf diesen Beitrag nicht eingehen wirst.

Stimmt. Und zwar aus dem einfachen Grund, weil ich diesen Thread nicht noch weiter verlängern wollte. Du hast Recht, Homöopathie ist Glaubenssache und du hast nie behauptet, dass Medizin alles kann. Und ich wünsche uns allen Gesundheit, das ist das Wichtigste 😊

Beitrag von „nometgusta“ vom 4. Oktober 2016 18:29

Zitat von kleiner gruener frosch

bei Veganern ist das Unterbrechen des Gesprächs ganz einfach. Du musst nur auf ihre Füße gucken und sie fragen, warum sie eigentlich Lederschuhe tragen. (Okay, machen auch nicht alle. Aber bisher habe ich in mindestens 50% aller Missionierungs-Fällen diese Erfahrung gemacht.

Ich trage nur welche, die noch aus meiner unveganen Zeit stammen. Warum wegschmeißen? Damit ist auch niemandem geholfen. Trage sie nur, bis sie auseinanderfallen



On topic: Meine Familie schwört auf Homöopathie, bin damit aufgewachsen. Immer gern genutzt bei Erkältungskrankheiten, Ausschlägen, Stress. Es gab in meiner Familie aber auch schon schwerwiegende Krankheiten (Krebs, Borreliose, Diabetes...). Da wird auf "normale" Medizin und Behandlungen zugegriffen und das ist gut so, denke ich. Es gibt nicht nur schwarz-weiß.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 4. Oktober 2016 22:27

So ein Hauch gesunder Menschenverstand tut doch manchmal gut...

Warum nicht das tun, was hilft?

In dem Fall zählt die Erfahrung: Junior hat als Kleinkind erstmalig Hochpotenzen erhalten (nein, keine selbst rausgesuchten, da sollte man bei Hochpotenzen die Fingerchen von lassen).

Interessanterweise hat er in der Phase der Erstverschlechterung stets innerhalb einer halben Stunde Nasenbluten bekommen.

Das ist heute auch noch so, wenn die Potenz erhöht wird.

Ich habe damals die Wirkung dokumentieren sollen, ergo kann ich in meinen Unterlagen nachblättern.

Aber klar - ich habe Nasenbluten erwartet und das Kind hat sie produziert.

Und jetzt bitte keine Kommentare "Das ist unverantwortlich, dass das Kind Nasenbluten hat."

Ich wehre mich ein wenig gegen die mittlerweile häufige Anwendung von Hom. wie ein normales Medikament: Husten? Klar, Bryonia.

Nein, so funktioniert das eben nicht.

Die Konstitutionsbehandlung geht davon aus, dass wir alle Stress auf bestimmten krankhaften Wegen verarbeiten - der eine bekommt ein Magengeschwür, der andere Migräne, der nächste Rückenschmerzen. Verantwortlich sind Genetik, Vorgeschichte/Umfeld und Persönlichkeit.

Sich heilpraktisch berufen fühlende Personen raten oft dazu, das, was Probleme macht, zu vermeiden, also eine Diät bei Hautproblemen, auf keinen Fall Weizen und jeder Zweite (mindestens) leidet an Laktoseintoleranz....

Klar gehen Probleme zurück, wenn ich sie meide. Der Körper/das Immunsystem verlernt leider nur, diese Belastung zu verarbeiten. Ein echter Homöopath wird nicht vorschlagen, die Probleme zu vermeiden, sondern sie im Gegenteil wohldosiert und in steigendem Maße auf den

Körper loszulassen - mit der Unterstützung von Hochpotenzen, die die "genetische Lücke" stimulieren und tunlichst füllen sollen.

Vermeidung führt laut Hom. dazu, dass das Problem an anderer Stelle wiederkommt. So enden gerne Cortisonbehandlungen von Neurodermitispatienten in einem ausgewachsenen Asthma, ein Hautkrebs kommt oft in einer anderen Krebsform zurück.

Das ist jetzt eine laienhafte Erklärung, das gebe ich zu, wer aber unter Heuschnupfen leidet, dem wird der Begriff Hypersensibilisierung etwas sagen.

Auch hier ist ein in der Naturheilkunde erprobter Ablauf zu einem "schulmedizinischem" geworden.

Beitrag von „kecks“ vom 4. Oktober 2016 22:35

Sorry, wenn ich das jetzt so hart formuliere, aber das ist esoterischer Schmarrn. Ernsthaft? Ich meine, eine Wünschelrute, ein Meerschweinchen, das Krankheiten auf sich zieht und dann Stellvertreter-Tode stirbt (kein Witz, das glauben viele auf dem Land immer noch), Weihwasser, Kristalle und Wasserbelebungsanlagen stehen auch noch zur Auswahl.

Seid mir nicht böse, aber das ist wirklich, wirklich immer noch irgendwas mittendrin zwischen faszinierend und gruselig und erschreckend. Wissenschaft for the win. Schlaft schön.

Beitrag von „Piksieben“ vom 4. Oktober 2016 23:08

Ja, schlimm. Wenn man seine genetisch bedingten, durch das Umfeld erzeugten oder familiär bedingten Probleme nicht löst, kann man zwar den Hautkrebs wegkriegen, aber der kommt dann wieder.

Gerne behaupten Leute, bei ihnen wirke Homöopathie. Ich habe auch schon alles Mögliche probiert. Es hilft mir nicht. Gegen Bagatellen wie Erkältung helfen Warmhalten, scharfe Suppe und Abwarten. Auch was nicht unter Homöopathie läuft, hilft oft nur dem Apotheker.

Und bei ernsthaften Erkrankungen die Verantwortung dem Patienten zuzuschanzen (falsches Umfeld, zu wenig Freunde, Gene doof, zu viel Stress...) und mit erstverschlimmernenden Kügelchen zu experimentieren - kann man machen. Aber bitte nicht mit meinen Kassenbeiträgen.

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 4. Oktober 2016 23:33

Wie ich bereits schrieb - erklärt eurem Allergologen, wenn er euch eine Hoposensibilisierung vorschlägt, er könne ebenso gut die Wünschelrute herausholen und sei ein Quacksalber. Kinder, ihr schaut nur auf die Verpackung, nicht auf den Inhalt.

Übrigens war hier nicht von davon die Rede, die Verantwortung dem Patienten zuzuschanzen - das haben die Kollegen vorher getan, die davon geschrieben haben, ein Bluthochdruckpatient solle doch mal auf seine Lebensführung achten.

Eure Unwissenheit über die Arbeit des Immunsystems ist erschreckend. Mit Dingen wie mitochondrialer DNS fange ich jetzt mal nicht an, ich will euch nicht überfordern, wenn das hier euch schon wie Zauberei vorkommt. A bitterl Bildung könnte nicht schaden, ebensowenig wie weniger Scheuklappen.

Wohin muss ich das Armutszeugnis schicken?

Beitrag von „Valerianus“ vom 5. Oktober 2016 07:36

Bei der Hyposensibilisierung werden keine Hochpotenzen gegeben (aka Zucker mit höherer Urankontamination als Wirkstoffinhalt), sondern messbare und medizinisch wirksame allergieauslösende Stoffe in sich langsam steigernder Dosierung. Dazu gibt es wissenschaftliche Studien in denen nachgewiesen wird, dass das effektiv ist zur Bekämpfung von Allergien. Das sind keine homöopathischen Dosierungen, die Standarderhaltungsdosierung bei Bienen-/Wespengift entspricht 100µg. Botox wird z.B. noch niedriger dosiert ist aber definitiv hochwirksam (weil es eben noch vorhanden ist).

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 5. Oktober 2016 20:40

Und wer hats erfunden?

Jetzt mal ernsthaft: Auch, wenn wir hier den Sturm im Wasserglas spielen, haben sich alternative Heilmethoden auch in Medizinerkreisen schon längst festgesetzt. Kaum ein Arzt, der

nicht auch homöopathisch behandelt, auch Fachärzte bilden sich diesbezüglich fort. Mein Orthopäde lehrt auch nebenher und trotzdem hat er mich, in Ergänzung zu einer klassischen Behandlung, auf alternative Möglichkeiten verwiesen. Er hat sie mir übrigens nicht verkauft, falls nun das Argument kommt, die Ärzteschaft wolle auf den Zug aufspringen und nur Geld verdienen.

Zwar hat mir noch kein Arzt Gesundbeten oder Wünschelruten empfohlen, aber hom. Kombimittel werden regelmäßig verordnet (z.B. Traumeel), ebenso, wie alternative Therapieansätze so z.B. Walter Packi mit seiner Biokinematik (übrigens ein Arzt).

Auf dem letzten deutschen Kongress, auf dem ein Banerji-Arzt gesprochen hat, waren nicht nur Zauberer und Wunderheiler, sondern auch eine ganze Menge Onkologen vertreten.

Auch in den klassischen Tierarztpraxen werden hom. Mittel und alternative Therapien angesprochen.

Auch vor den Deutschen Ärztekongressen werden immer wieder alternative Therapien vorgestellt. Viel davon auch geschätzt von den "Schulmedizinern".

Und: Ich habe noch nie Hochpotenzen genommen oder einem Familienmitglied gegeben, die nicht von einem promovierten Mediziner verordnet wurden. Sie sind schon unter uns!

Beitrag von „Valerianus“ vom 5. Oktober 2016 20:51

Leonard Noon und John Freeman, zwei britische Ärzte die im St. Marys in London in der Impfabteilung gearbeitet haben. Damit sind sie der Homöopathie sicherlich unverdächtig. 

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 5. Oktober 2016 21:16

Falsch. Die Behandlung beschreibt zuerst Aschner - 1908. Als homöopathische Behandlung. Noon und Freeman hatten 1911 ihren Durchbruch...

Beitrag von „Valerianus“ vom 5. Oktober 2016 21:52

Ich bin gespannt aus welchem Lexikon für Homöopathie du die Aussage hast. Aber falls du Bernhard Aschner meinst (den finde ich zumindest auf Homoöpathieseiten in diesem Zusammenhang), der war Endokrinologe. Die beschäftigen sich auch mit extrem gering dosierten Stoffen, die nennen sich aber Hormone und sind geringdosiert tatsächlich wirksam.

